Urkundliche Beiträge

zur

Geschichte des schlesischen Schulwesens im Mittelalter.

Nachträge.

Von

Wilhelm Schulte.

Wissenschaftliche Beilage

zum

Programm des Kgl. kathol. Gymnasiums zu Glatz.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Glatz.
Druck von L. Schirmer.
1905.

1905. Progr. No. 221.

99e
2
(1905)

221b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HT009928715

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu meiner Sammlung von Urkunden und Urkundenauszügen, welche die Geschichte des schlesischen Schulwesens im Mittelalter betreffen, sind inzwischen so zahlreiche Ergänzungen aufgefunden, dass es sich lohnt, einen Nachtrag zu veröffentlichen.

Eine Vollständigkeit ist auch diesmal nicht erreicht worden, dagegen schien es wünschenswert, aus den jüngst veröffentlichten beiden Bänden der Visitationsberichte der Diözese Breslau aus dem 16. und 17. Jahrhundert die Mitteilungen über das Schulwesen hier einzufügen, da sie auch auf frühere Zustände Licht zu werfen geeignet sind. Die kurzen Angaben über die Zeit der Aussetzung zu deutschem Rechte, welche den Städtenamen in der ersten Sammlung in eckigen Klammern beigefügt waren, sind wiederholt worden. Hinzugefügt sind einige Einwohnerzahlen aus der modernen Zeit.

Über die Bedeutung, welche die deutsche Besiedlung für die Vermehrung des allgemeinen Bildungsbedürfnisses in Schlesien gehabt hat, ist in der Zeitschrift für Geschichte Schlesiens Band XXXVI, S. 398ff. nachzusehen. Hier ist der Beweis dafür versucht worden, dass die höhere Schule in der Hauptsache als eine Veranstaltung der deutschen Städte des Landes erscheint.

Die Zahl der Städte, über welche urkundliche Nachrichten von ihrem Schulwesen gegeben werden konnten, ist von 67 auf 96 gestiegen.

Den Vorständen der Breslauer Archive und Bibliotheken bin ich für die zuvorkommende Unterstützung bei der mühsamen Sammlung zu verbindlichstem Danke verpflichtet.

1. **Auras.** — 1790: 625; 1845: 967; 1900: 1367 E. — 1438 Juli 7. Breslau. Stiftung des Johannes Longi Pfarrers in Awras, seines Kaplans Augustinus, der Margarethe Steynerinne von Auras und der Breslauer Bürgerin Catherina Molnerynne von 11 Mark, damit an den Donnerstagen anstelle des Hochamtes die Messe vom h. Frohnleichnam durch den Schulrektor oder Succentor mit den Schülern gesungen werde. — DA. IB. Conradi f. 63. — Visitationsbericht von 1667: Ludirectores sunt duo, unus in Auris, qui eciam simul in Libenau, Hönigsdorf et Cunczendorf peragit, nomine Hieronymus Körner Leovallensis, alter in Reinberg. — Jungnitz, Visitationsberichte I S. 406. —

2. **Bernstadt.** [1266; SR. 1221.] — 1756: 1903; 1845: 3592; 1885: 4353 E. — Zimmermann, Beiträge zur Beschreibung von Schlesien IV S. 255 berichtet: „Die Stadtschule war ehemals, wie viele Schlesische Schulen in besseren Umständen; 1651 arbeiteten 5 Kollegen an derselben; jetzt aber nur der Rektor, Konrektor und Kantor."

3. **Beuthen a/O.** [vor 1267; SR. 1261.] — 1787: 2261; 1840: 3236; 1885: 3495 E. — 1517 Mai 18. In der Stadt Buytum Saganensis distr. hat sich eine Bruderschaft gebildet und einen jährlichen Zins von 19 Mark 1 Vierdung, 2 Groschen gestiftet für eine missa matura de b. virgine Maria in ecclesia parochiali ibidem in Buytum . ., deinde magistro scholae singulis quattuor temporibus dimidiam marcam, ut cum scholaribus suis missam cantet. — DA. IB. Johannis f. 157.

4. **Beuthen O/Schl.** [1254; SR. 859.] — 1783: 1628; 1840: 4079; 1900: 51500 E.

4a. **Bolkenhain.** [1241—1278.] — 1784: 1076; 1840: 1684; 1900: 3901 E. — Visitationsbericht 1652 Juni 14: Cantor nullus, ludimoderator persona libera Martinus Mayer haereticus. — Jungnitz a. a. O. I S. 271. Vgl. S. 359f.

StA. = Königliches Staatsarchiv: DA. = Fürstbischöfliches Diözesanarchiv; SR. = Schlesische Regesten; IB. = Inkorporationsbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Breslau.** — Über die Breslauer Schulen, insbesondere über die Domschule haben sich noch zahlreiche Urkunden erhalten, eine Veröffentlichung derselben muss einer anderen Gelegenheit vorbehalten bleiben. Hier soll nur folgende Urkunde eine Stelle finden: 1561 Februar 10. Bischof Balthasar gewährt dem kaiserlichen Kammerrat Dr. Fabianus Kindler zu Schottwitz, welchem er im Jahre 1554 nach dem Ableben der Anna Ewlerin das Dorf Bischwitz (Kr. Trebnitz) auf 2 Leiber um 400 Mark und 300 Thaler verschrieben hatte, die Überlassung des Dorfes auch noch für seine Kinder; an den Bischof sind jährlich zu entrichten 1 Ochse, 1 Legel besten Weines, 10 Kapaunen oder für alles 12 Gulden. „Weil auch vor alten Zeiten die schuller von dem Tumb auff des guts und Dorffs grundt und bodem jarlichen dem alten Brauch nach virgatum gangen, soll inen solchs nachmals vorbehalten sein und von niemandes gewehret werden, Dorüber nach gedochter Doctor Kindler gutwilligk bewilligt den armen schulern kese, brodt, Milch oder sonst was got bescheret bein seinem leben des Jars einmall oder zwier, wan sie hinauss virgatum gehen, mitzuteilen. Jdoch das sie an dem Walde vnd auff dem felde, wie bissher mit vnnutzen niederhawen der beumen spross vnd machung neuer steigen durchs getraide nicht schaden tuen. — DA. Reg. inscript. bonorum eccl. Wrat. IIIa. 23. f. 156f. — Das „virgatum gehen" war auch in Liegnitz Brauch.

6. **Brieg.** — [1250; SR. 709.] — 1776: 4599; 1840: 11924; 1900: 24015 E. — 1371 Januar 24. Bischof Preczlaw bestätigt das von Herzog Ludwig gegründete Hedwigsstift: atque specialiter per ipsum decanum magister scholarum, peritus, morigeratus, idoneus et honestus, non ignavus et discolus de consensu sui capituli institui debeat et assumi quotiescumque hoc fuerit opportunum . . . eodemque habitu chorali personae eiusdem ecclesie uti debeant, quo personae Wratisl. ecclesie, ut et indui in ecclesia consueverunt nec idem habitus de cetero per quempiam immutetur, nec prelati canonici vicarii altariste ac magistri scolarum huiusmodi ecclesie sine habitu ipsam ecclesiam intrare presumant. — Schoenwälder Urkunden des Hedwigsstiftes. Progr. 1848 S. 3. — 1373 Februar 15. Es wird Bürgschaft geleistet für den Polen Franczko, welcher in der Nacht Joh. des Evangel. (26. Dec.) Jungfrauen gewaltsam in die Pfarrschulen geschleppt hat, dass derselbe gegen die Stadt in Nichts feindlich auftreten werde; er wird aus der Stadt verbannt, bis er vielleicht in seinem Zustande gebessert und zur Priesterschaft geeignet erscheine. — CD. Sil. IX n. 347. — 1377. o. T. In dem Verzeichnis der Geräte und Kostbarkeiten der Nikolaikirche heisst es: Item duo noua antiphonalia et quattuor antiqua ad scolas . . Item una legenda ad scolas. — Stadtbuch I, 115. Zeitschrift f. Gesch. Schlesiens VIII, S. 176. — 1384 o. T. Bischof Wenzel bittet den Papst Urban VI. um Bestätigung des Hedwigsstiftes. Hier heisst es: Rector autem scholarum habet decem marcas, super notaria provinciali districtus Olaviensis marcas quattuor, in villa Solarvis (!) sex marcas census perpetui . . . Debet etiam Magister scholarum peritus scientiae et conversationis honeste per decanum et capitulum dictae ecclesiae assumi et recipi, quoties fuerit opportunum. — Schönwälder a. a. O. S. 10 u. 12. — 1395 Oktober 15. Das Kapitel verkauft 10 Mark Zins dem Mag. Peter de Brega und seinen beiden Schwestern; nach deren Tode sollen davon 3 Mark zum Ankauf von 2 Stück weissen oder grauen Landtuch zur Bekleidung armer Schüler mit Tunika und Talar, der Rest der 3 Mark zu Schuhen für dieselben verwendet werden. — CD. Sil. IX n. 565. — 1529 September 14. Brieg. Herzog Friedrich vereinigt die beiden in Brieg bestehenden Schulen in der Art, dass er die Stadtschule, welche damals zwei Lehrer hatte, Stanislaus Brieger und Georg Berndt, auf den Dom verlegt. — a. a. O. n. 1348. — 1534 Oktober 22. Brieg. Der Rat zieht seine 1529 mit der Domschule vereinigte Stadtschule wieder zu der Pfarrkirche und der Herzog bewilligt zur Unterstützung derselben aus dem Stiftungsfonds eine bestimmte Summe. Lehrer waren Georg Berndt und Joh. Hoffmann. — a. a. O. n. 1429.

7. **Bunzlau.** [1251; SR. 752.] — 1785: 2951; 1840: 5843; 1900: 14579 E. — Visitationsbericht 1667: Ludirector est Paulus Lange civis, nihil habet salarii cum sit haereticus, vivit ex accidentiis scholae puris. Cantor Johannes Henricus Gemerisch, civis et catholicus, ab ecclesia accipit annuatim 50 tal. et a senatu ligna ad sufficientiam, medium maldratum siliginis et medium porcum . . Est scholaris domus lapidea, quam organista et campanator inhabitant. — Jungnitz a. a. O. I S. 337f.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Canth.** [1302 Erbvogt; SR. 2709.] — 1756: 781; 1845: 1691; 1900: 2898 E. — Visitationsbericht von 1652 November 20. Rector scholae et simul organista non fecit professionem fidei, faciet in crastinum, Johannes Henrich. Ex curia habet 21 taleros, ab ecclesia 12 taleros 16 grossos, novem sexagenas lignorum, ex curia 3 sexagenas, strenalia, gregorialia et gallinalia, in duobus terminis mensalia, de quolibet puero singulis angariis 6 grossos, ex pulsariis 6 grossos et accidentium tertiam partem. — Jungnitz a. a. O. I S. 262.

9. **Falkenberg.** — 1756: 598; 1840: 1559; 1900: 2103 E. — Visitationsbericht von 1679: Ludirector Christophorus Merkel Saxo, 6 annos serviens, in salarium a civitate percipit singulis annis 20 taleros. Et quia campanator per se non potest sufficere ad pulsandum et praesertim in festis summis duplicibus et novem lectionum, decretum est, quod pauperes scholares ipsum iuvare teneantur, quociens necesse fuerit, prout hactenus facere consueverunt, pro quo ipsi pauperes habeant et percipiant ab ipsis vicariis primo singulis summis festivitatibus videlicet paschae, pentecostes, assumptionis Mariae et nativitatis domini sex denarios, in festis vero duplicibus celebribus quattuor denarios, diebus autem dominicis duos denarios, quos ipsi vicarii ipsis pulsantibus scholaribus de offertorio aut, offertorio non existente, de aliis ipsorum proventibus teneantur dare ac solvere perpetuis temporibus duraturis. — Jungnitz a. a. O. II S. 206 und 210.

10. **Frankenstein.** [vor 1287; SR. 1994.] — 1756: 3127; 1840: 5661; 1900: 7890 E. — 1390 November 7. Breslau. Bischof Wenzel von Breslau bestätigt die Fundation des bereits verstorbenen Johann von Peterwicz, ehedem canonicus s. sepulcri in Liegnitz, Vikar und Altarist am Dome zu Breslau, nachdem Herzog Ruprecht von Liegnitz seine Einwilligung gegeben und der Pfarrer von Frankenstein Peter von Cunczindorf, canonicus Wratisl. seine Zustimmung zu erkennen gegeben hat. — DA. Pfarrei Frankenstein. — Visitationsbericht 16. November 1651: Rector scholae et cantor simul est Fridericus Keil, qui non fecit professionem fidei, faciet in crastinum, pro salario habet ex curia annuatim 52 florenos, strenalia et de quolibet puero singulis angariis sex boemicos, ex quibus mediam partem auditori dare debet, de funeribus, ut moris est; habuit olim ligna pro schola, sed modo senatus renuit, 4 modios siliginis. Auditor Adamus Koblitz non fecit professionem fidei, faciet in crastinum, habet pro salario 26 marcas graves, 4 modios siliginis, mediam partem de pueris. — Jungnitz a. a. O. I S. 251.

11. **Freiburg i/Schl.** [vor 1268; SR. 1317.] — 1780: 1416; 1840: 3289; 1900: 9913 E.

12. **Freistadt.** [vor 1287; SR. 2019.] — 1758: 2794; 1840: 3214; 1900: 4484 E. — 1402 Oktober 17. Anniversarienstiftung des Junge Czammer; für den Schulmeister 6 Gr. — DA. — 1431 Oktober 10. Bürgermeister und Ratmannen bekunden, dass vor etwa 20 Jahren ihre Vorgänger den Kirchvätern gestattet hätten, einen jährlichen Zins von 2 Mark an die verstorbene Frau Manichen Grunenberginne zu verkaufen; hiervon habe letztere die Hälfte fundiert zu einem Seelgerät der Pfarrkirche. — Der Schulmeister erhält 9 Groschen, die andere Mark auf Schuhe für Arme, besonders arme Schüler. — DA. — 1438 März 12. Fundation des Pfarrers Daniel Tiliko zu Neustädtel zur Errichtung eines Altares in der Pfarrkirche zu Freistadt zu Gunsten des Schulrektors bezw. des Succentors, bezw. des Kalefaktors daselbst; diese haben binnen Jahresfrist die Weihen zu empfangen, falls sie aber auf eine privilegierte Universität (studium) sich begeben, binnen drei Jahren. — DA. IB. Conradi f. 62b. — 1457 Februar 25. Notariatsinstrument über die Stiftung Herzogs Heinrich von Glogau betr. das Salve regina. — DA. — 1461 Juni 10. Schulrektor Valentin Faustmann und Lokatus Andreas Ber. Nach einer Urkunde vom 13. Juli 1455 war Valentin Faustmann artium liber. baccalaureus. — DA. —

13. **Freiwaldau,** öster. Schlesien. [vor 1267; SR. 1276.] — Visitationsbericht 14. November 1651: Ludimoderator Johannes Grochius 61 anni spacio in serviciis ecclesiae Freywaldensis fecit professionem fidei, habet pro salario singulis angariis 10 taleros, de quibus annuis 40 taleris debet 12 dare cantori. Pertinet ad illum pars agri, quae iuxta quaerimoniam eius non fert tantum, quantum pro labore impenditur. In manipulis habet circiter 4 sexagenas avenae et unam siliginis. Ex

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fundatione etc. . . accipit . . strenalia, gregorialia, martinalia, dorothealia in oppido solum. Quilibet rusticorum dat loco panis olim dati 8 obellos, ex his debet pro pueris ligna procurare per hiemem, de quorum quolibet per angariam 4 boemicos. — Jungnitz a. a. O. I S. 227.

13a. **Freistadt,** öster. Schlesien. [1300; l. f. ep. Wrat. C. 344. Vgl. SR. 4617.] — Visitationsbericht 1652: Scholae rector a communitate Freystadiensi habet viginti tal., campanator sex tal., organista viginti tal. et ex arce quattuor tal. — Jungnitz a. a. O. II S. 25. — 1679: Schola est murata, sed rupturam patitur et tabulatum perforatum habet maius cubiculum, ut in hieme non possit inhabitari. Rectori, cantori et organistae solvit civitas; sed duo priores conqueruntur de salario imminuto et etiam negatis sulcis in agris hospitalis dari aliquando consuetis pro oleribus et flavis rapis. — a. a. O. II S. 213f. — 1688: Schola in coemeterio sita murata cum sartis tectis, ibi habitat rector. — a. a. O. II S. 588.

13b. **Friedeck,** öster. Schlesien. — Visitationsbericht 1679: Schola lignea. Provisio rectoris chori simul et organistae sequens: ex arce percipit 20 Silesiticos, tritici tres mensuras seu virteliones, siliginis 6 virteliones, panici unum virtelionem et butiri sex quartas, ex civitate 16 tal. Silesit., ex congregatione sacratissimi rosarii 10 tal., pro prandiis rectori a reverendo domino parocho dantur 2 tal., ex ecclesiae pecunia pro festivalibus 10 gr. Silesit., ex diversis fundationibus 18 tal. 9 gr. Silesit., strena praeterea in vigilia nativitatis domini. — Jungnitz a. a. O. II S. 228f.

13c. **Friedland O/Schl.** [Marktflecken.] 1780: 684; 1845: 558; 1900: 2078 E. — Visitationsbericht 1688 Juli: scholiarcha Georgius Klimbor utraquista, principia absolvit, non est subditus, uxoratus, cantat ex arte et simul est fidicen, servit 6 annis. In schola habitat, de iuventute habet 20, scholam reparat ecclesia, in posterum debent oppidani reparare. Salarium eius specificat d. parochus in sua consignatione. — Jungnitz a. a. O. II S. 536.

13d. **Fürstenau,** Kr. Neumarkt. — Fürstenau wird 1297 April 23 als Stadt bezeichnet. SR. 2465. Es gehört zu den untergegangenen Städten; es ist später wieder Dorf geworden. — 1300: In dem liber fundationis episcopatus Wratislaviensis findet sich folgende Eintragung: Wirstnow est donatum in gratiis ad scolas et de pascuis ibidem. — CD. Sil. XIV. D. 264.

14. **Glatz.** [unter Ottokar II. 1253—1278.] — 1787: 3998; 1843: 7777; 1885: 13588 E.

15. **Gleiwitz.** [vor 1276; SR. 1509.] — 1750: 1159; 1840: 6643; 1900: 52341 E. — Visitationsbericht 1679: Ludirector Laurentius Pissecius aetatis 26 annorum laudatur de diligentia in pueris informandis; pro salario habet 36 taleros et ratam suam ex fundationibus atque accidentia. — Jungnitz a. a. O. II S. 99. — 1687. Rector scholae Laurentius Pissetius 16 annis servit, salarium eius 56 taleros praeter accidentia. Schola est murata sita in coemeterio cum duobus hypocaustis minoribus, sed maius hypocaustum, ubi iuventus doceri debet, est desolatum, debet ad aestatem reparari a communitate; habet de iuventute 35, in aestate sunt pauciores. — a. a. O. II S. 406f.

16. **Gross-Glogau.** [1253; SR. 856.] — 1787: 9631; 1845: 14565; 1885: 20027 E. — 1332 September 9. Nanker, Bischof von Breslau bekennt, dass der schwere Konflikt zwischen Prälaten und Domherrn von St. Marien zu Glogau einerseits und Ratmannen und Bürgern der Stadt Glogau andererseits, weil letztere in ihrer Stadt eigenmächtig eine neue Schule errichtet und einen Rektor an ihr angestellt hatten, trotz des Widerspruches des Kapitels daselbst und trotz Exkommunikation und Interdikt nicht nur in ihrer Halsstarrigkeit verharrten, sondern sogar die Domherren und die anderen Kleriker von der Domkirche, ihren eigenen Stadtpfarrer zu St. Nicolai, ferner die Predigerbrüder und Minoriten aus ihren Häusern, Kirchen und der Stadt vertrieben hatten, in Eintracht dahin beigelegt ist, dass in Glogau bei der Pfarrkirche eine Schule sein soll, deren Leitung der jeweilige Scholastikus von Glogau bei eintretender Vakanz einem geeigneten Manne übertragen wird, unter gleicher Befugnis wie der Breslauer Scholastikus, und in der dieselben Bücher wie zu Breslau bei St. Maria Magdalena und bei St. Elisabeth gelesen werden sollen. Hierfür geben die Glogauer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bürger, damit der Kultus an der Domkirche nicht vermindert werde und deren Schule nichts abgehe, zum Ankauf von Zinsen für den Rektor der Schule 70 Mark Prager Groschen unter Auszahlung der Summe in Breslau oder an dem Orte, wo der Zins von den Domherren erhoben wird. Ferner gelobt der Glogauer Pfarrer Nikolaus zur Vermehrung der Einkünfte des Schulmeisters an der Domkirche 2 Mark jährlicher Einkünfte aus eigenem Vermögen zu erwerben oder 20 Mark statt dessen zu geben; stirbt er darüber, so haften dafür die Erträgnisse seines Gnadenjahres. Weiter gestatten die Domherren mit Einwilligung des Bischofes, dass auf dem Friedhofe bei der Pfarrkirche, wo die meisten Bürger begraben liegen, an Sonntagen und anderen gebräuchlichen Tagen eine Prozession abgehalten wird. Die Übeltäter, die während und trotz des Interdiktes Gottesdienst gehalten haben, müssen aus Stadt und Territorium Glogau getrieben werden und hängen von der Gnade des Bischofs ab. Der erlittene Schaden wird den Geistlichen von den Bürgern vergütet unter Abschätzung vor dem Glogauer Dechanten oder Archidiakon. Die Strafbestimmung für die aufrührerischen Bürger behält sich der Bischof noch vor. — SR. 5147. — 1332 September 30. Breslau. — Nanker, Bischof von Breslau, beauftragt den Scholastikus der Glogauer Kirche Dietrich und den Subkustos Gallus, die Ratmannen und Bürger vom Banne loszusprechen mit Ausnahme derjenigen, die sich schwere Verbrechen, deren Absolution nur vom päpstlichen Stuhle abhängt, haben zu Schulden kommen lassen, wie derjenigen, die Gottesdienst während des Interdiktes gehalten haben, die die Geistlichen und deren Güter geschädigt oder haben schädigen lassen, welche innerhalb zweier Monate von dem päpstlichen Stuhl sich Absolution holen müssen, ferner derjenigen, die sich an einigen Glogauer Minderbrüdern vergriffen und sie, um sie in den Fluss zu werfen, wegschleppten; ausgenommen sollen ferner die sein, deren Namen in den Prozessen und in seinen früheren Briefen ausdrücklich genannt worden, sowie Magister Martin, welcher sich als Rektor der Stadtschule aufgespielt. Das Interdikt suspendiert er bis Weihnachten, wie sie auch öffentlich verkündigen sollen. — SR. 5151. — 1333 Juli 3. Breslau. — Nanker, Bischof von Breslau, befreit die Stadt und die Bürgerschaft von Glogau, nachdem sie in den schweren Streitigkeiten, die sie mit der dortigen Geistlichkeit hatte, sich mit ihr vertragen hat, von Bann und Interdikt und bestimmt im Auftrage des päpstlichen Pönitentiarius, an den sich die vorjährigen Konsuln und Rektoren der Stadt Glogau als die Anstifter jener Unruhen wegen Vergebung hatten wenden müssen, die Bussen: Sonntag nach Teilung der Apostel (18. Juli) müssen alle barhäuptig, barfüssig und ungegürtet, jeder mit einer Kerze von 2 Pfund in der Hand, von der Glogauer Nikolaikirche zur Dominikanerkirche, darauf zur Minoritenkirche und dann zur Marienkirche (Dom) wallfahrten und bei jeder Kirche die Geistlichen um Verzeihung bitten. Je zwei von den Kerzen erhalten der Dom, die Pfarrkirche, die Dominikaner und die Minoriten. Ferner müssen die Vorgenannten sieben Jahre hindurch an sechs bestimmten Tagen mit Brot und Bier fasten; will einer von ihnen trotzdem Fastenspeise geniessen, so muss er dafür einen Armen, der mit Brot und Bier fastet, stellen. Die Gesamtheit der Bürgerschaft muss ihres schweren Vergehens wegen innerhalb 6 Jahre vom Ende der grossen Brücke, welche von der Stadt Glogau ausgeht, bis zur Brücke über die kleine Oder bei St. Marien, einen Damm aus Steinen auf eigene Kosten in der Höhe erbauen, dass die gewöhnlichen Überschwemmungen ihn nicht überfluten können. Ferner muss sie der Marienkirche jährlich einen Stein Wachs geben, den sie jedoch mit 5 Mark innerhalb Jahresfrist ablösen darf. Um künftige Zwistigkeiten zwischen den Glogauer Bürgern und dem Kapitel wie dem Klerus zu verhindern, dürfen erstere keine der Domschule irgendwie hinderlichen Bestimmungen bei Strafe der Exkommunikation festsetzen. Weiter dürfen sie die Schüler der Domschule, wenn diese bei Krieg oder Überschwemmungen zum Dom oder zur Schule sich zu begeben fürchten, daran nicht hindern, in der Stadt an einem ihnen (den Schülern) gefälligen Ort mit ihrem Lehrer ganz in der üblichen Weise die Schule zu halten. Ausserdem sollen jährlich gewisse Prozessionen von der Nikolaikirche mit Klerus und Volk zum Dom gehalten werden, die jedoch unter Umständen auf erstere beschränkt werden können. Weil nun die vorjährigen Konsuln und Rektoren, nämlich Konrad Petirsdorph, Konrad Fuhrmann, Konrad von Brustow, Hertlin von Hirsfelth, Thammo Rosler, Thiczco von Polcowicz, Jakob Kudyr und Peczco der Bäcker, sowie Nykol Hennyngi als Syndikus und Prokurator der Konsuln, Geschworenen, Schöffen, Handwerksmeister und der Gesamtheit der Glogauer Bürgerschaft namens derselben vor ihm, dem Bischofe, erschienen sind, demütig seine Verwarnungen gehört und unter Berührung des Kreuzes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschworen haben, alle oben bestimmten Bedingungen treu zu halten und dem gesamten Glogauer Klerus nichts nachtragen zu wollen, nimmt er von der Stadt Glogau das Interdikt und befreit die in den unteren Graden und in väterlicher Gewalt befindlichen geistlichen Knaben von dem Makel etwa begangener Unregelmässigkeiten. — SR. 5238. — 1351 März 3. Heinrich von Nürnberg, Scholastikus der Kollegiatkirche von St. Maria in Glogau. — Zeitschrift für Gesch. Schlesiens XXV S. 289. — 1384 Februar 2. Petrus de Pritticz, Scholastikus von Glogau. — DA. IVb, 7. f. 125b. — 1389 Juli 7. Glogau: mag. Johann Advocati rector scolarum. Z. Henricus Zamentcz locatus in summo Glogov. — a. a. O. fol. 3b. — 1395 Juni 6. Nicolaus von Sprottau Schulrektor und Vikar zu Glogau, sowie Advokat am Breslauer Konsistorium. — DA. — 1398 August. Nach alter Gewohnheit muss jeder neu aufzunehmende Vikar, Altarist oder Mansionar ein Bad und ein Abendbrot für die Vikare, Altaristen, Mansionare und einige andere an der Kirche angestellte Personen zahlen; da aber dieser Brauch die Ursache von Unmässigkeit und Trunkenheit gewesen ist, soll er künftig unterbleiben und anstatt dessen binnen Monatsfrist von dem neu Investierten 1 Mark entrichtet werden. De qua quidem marca soluta et procuratoribus vicariorum presentata succentori et locatis in scolis tres grossi etc. — a. a. O. f. 4b. — 1409 Februar 9. Nicolaus Manconis succentor und Conrad Creidilwicz locatus scole summalis. Z. — DA. — 1417 Oktober 10. und 1418 November 5. Nicolaus Heroldi Schulrektor und Vikar von St. Maria. — DA. — 1421. — Concordia inter rectorem scole et vicarios. — Nos Nicolaus de Newndorf archidiaconus, Vincencius de Gleywicz cantor, Nicolaus Borneri, Nicolaus de Goldaw, Syffridus Czabil canonici etc. ac capitulum ecclesie collegiate Glogoviensis maioris etc. ut in littera dominorum. Nos vero compositores amicabiles et concordatores prescripti preattendentes et masticantes tenorem articulorum prescriptorum prehabita deliberacione diligenti pro bono pacis et concordie vigore premissi compromissi Cristi nomine invocato talem concordiam primo et principaliter inter partes prescriptas esse volumus et precipimus, quod omnes discordie, rixe, gwerre et displicentie inter ipsas partes debent esse omnino complanate et in antea [in] discusse manere, sic quod de cetero sint ad invicem sinceres (!) in hoc consciencias dictarum parcium onerantes. Demum super articulo primo pronunciamus, dicimus et declaramus, quod rector scole, qui pro nunc est aut successu temporis fuerit, quando die feriata legitur omelia ad matutinum, dirigere, ordinare et mittere debet unum scolarem sine habitu, qui cantet primum versum; qui si neglexerit, corrigatur succentor per magistrum et succentor corrigat scolarem, qui neglexit, scolastica disciplina. Item super secundo articulo pronunciamus, quod rector scole ad matutinum ferialibus diebus, quando non legitur omelia, mittere debet duos scolares sine habitu, quorum unus legat primam lectionem, alter cantet versum primum super responsorium primum. Item super tercio articulo pronunciamus, quod in festo novem lectionum tres scolares legere debent tres lectiones et quattuor scolares debent interesse matutino et cantare quattuor versus videlicet primum secundum tercium et quartum. Signator vero scole quartam legat lectionem et rector sive succentor sextam legat lectionem. Si scolares sive signator negligentes fuerint, rector scole illos corrigat et emendat iuxta denunciacionem vicedecani. Si vero rector negligens fuerit in sexta lectione legenda per se vel suum succentorem, tunc vicedecanus corrigat rectorem scole sicut alium vicarium. Item super quarto articulo pronunciamus, quod in festo duplici novem lectionum rector scole tres scolares mittat ad matutinum ad legendum tres lectiones et octo scolares ad cantandum quattuor versus; signator vero quartam legat lectionem et rector scole sive succentor sextam legat lectionem. Si negligencia aliqualiter committeretur, corrigatur ut in proximo articulo precedenti est expressum. Item super quinto articulo pronunciamus, quod signator interrogare debet vicedecanum quid servandum sit in matutino et consignare in folio et ponere ordinem de legendo et cantando et scolares informare de legendis lectionibus et cantandis versibus. Item super sexto articulo pronunciamus, quod magister scole, qui est aut successu temporis fuerit, de mittendis scolaribus ad missam beate virginis, que singulis diebus decantatur, debet esse supportatus. Item super septimo articulo pronunciamus, quod magister scole lectiones in scolis legere tenetur. Si negligens fuerit, correctio non ad vicarios, sed ad scolasticum pertinet et pertinebit. Item super octavo articulo de cantanda missa beate virginis pronunciamus, quod magister scole ex multis causis matutinis interesse non debet, nisi quantum eum tangit ex ordine de legendis leccionibus per se et succentorem suum. Sed ad missam beate virginis cantandam, regendam et epistolam legendam tenetur eo modo et ordine, sicut alter vicarius, per se

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vel alium, qui non est mansionarius vel substitutus mansionarii. Si vero is, qui pro eo cantaverit missam, fuerit mansionarius aut substitutus mansionarii, tunc ille, qui cantat missam aut regit pro magistro scole loco sui, ordinat alium quemcunque in habitu ecclesie altaristam vel vicarium, qui loco ministrantis aut regentis cantat in choro, sed quod persone chori non minuentur. Et rector scole gaudeat omni privilegio, commodo, fructu et utilitate proveniente, prout alter vicarius de missa antedicta. Item super nono articulo de legentibus et presencia pronunciamus, ex quo illa non ab antiqua sed nova consuetudine introducta sunt, magister scole, quando est in loco, et eo tempore, quando est presencia, debet interesse cum vicariis et ire ad offertorium. Nisi eo tempore deberet fieri processio, tunc debet esse in scolis et informare scolares de cantandis responsoriis in processione et esse excusatus. Item de legentibus dicimus, quod quando est in loco, debet legere missam per se vel alium. Si ipso die legere non poterit, legat die sequenti. Si vero extra locum et absens in facturis suis fuerit, careat porcione ipsum contingente, prout alter vicarius solet carere. Demum super decimo articulo videlicet de balnealibus etc. pronunciamus, quod vicarii sociis scolasticis, siue multi siue pauci fuerint, debent solvere et dare porcionem integram, prout consuetum fuit et est. Si signator vel aliquis locatorum fuerit substitutus unius mansionarii, gaudeat de porcione mansionarii et de porcione ipsum contingente, ex parte scole omnino debet esse alienus et id, quod sibi decrescit de scolis, accrescat aliis sociis in scolis astantibus. Qui hoc superfluum inter se equali dividant porcione. Quamquidem pronunciacionem et declaracionem a nobis sicut premittitur factam mox partes supradicte hilari vultu approbaverunt et laudaverunt et se omnia et singula rata et grata servare et habere promiserunt. In cuius rei testimonium sigillum dicti nostri capituli presentibus duximus appendendum. Acta sunt hec sub anno domini MCCCC XXI⁰. — a. a. O. f. 119a. — 1435 März 18. Bartholomäus Gersdorf, Scholastikus. — a. a. O. f. 127a. — 1435 März 22. Stiftung des Kaspar Glawbis, Vikar der Kollegiatkirche S. Mariae zu Gross-Glogau zu Gunsten des Signators und der Lokaten der Domschule. — DA. IB. Konrad f. 28. — 1435 August 15. Nicolaus Man rector scole. — IVb. f. 7. f. 137b. — 1437 Dezember 13. Stiftung des Andreas Lochil, Vikar der Kollegiatkirche und Rektor der Domschule in Gross-Glogau. — DA. IB. Konrad f. 59. — 1438 September 12. Andreas Lachil, Schulrektor. — DA. IVb. 7. f. 2b. — 1440 o. T. haben Johannes Franckonis, Prediger und Präcentor und Nikolaus Steynberg, Altarist der Pfarrkirche zu Glogau, als Testamentsvollstrecker der verstorbenen Anna Schapczynne den Prokuratoren der Domvikare zu Glogau, Theophilus und Rudigerus Milde, übergeben $3^1/_2$ Mark: pro tribus marcis grossorum duo stamina aut unum iuxta exigenciam temporis comparari et emi debent, cuius panni medietas in summo et medietas in parrochia pro scolaribus distribui debent. — a. a. O. f. 18b. — 1449. In gotis namen amen. Czu ewigem gedechtnis Wir precentor vnde mansionarien der Capellen des heiligen Crewcis in sante Niclas Kirche czu Grossinglogaw vnd wir Burgermeister vnde Rathmanne doselbist am teile vnsers gnedigen herren Herczoge Henrichs dy itczund seyn mit allen dehn, dy noch uns in czukunftigen czeiten precentor Mansionarien Burgermeister vnde Ratmannen in der vorgenanten Stad vnde teile seyn werden, Bekennen vor allen, dy desen briff sehen adir horen lesen, das vns dy ersamen herren vnd leute Er Michael Fyeweg, Thumherre doselbist, Er Lorencz Scheleknecht, Niclas Kunad vnd Hans Helian unser Stad Burgeren alz Selewarten etwan Er Jocobis Yenig pfarrers zu Commernig vnd der egenante Kunad mit Margarethen George Tyczynne ouch alzo Selewarten Hans Melczers, den got gnade, vns fleyseclich gebeten haben, etliche Selegerethe von en in befelunge offczunemen, zo denn noch ir meynunge vnd willen vnd ouch letcztim willen der bescheider sulch Selegerethe vnd geld zu gemeynem gute vnd notcze armer lewte, dorunder vnczweyfelich vnser vorarmeten frunde ouch mochten irfunden werden, angelegit vnde gestifft werden sulle, das czeitliche in das ewige zcu wenden, So haben wir sulch lobelich gut werck vnd irer bethe gerne angesehen gote zcu lobe vnde den liben selen, von danner das her kommen ist, zcu troste und selikeit, wenn noch rechter satzunge nicht ist, das man me den menschen schuldig ist, denn das ir letczter wille gehalden werde, vnde haben also wore vorwesir vnd schaffir das von en offgenommen von unser vnd all vnserer nochkomelingen wegen gestifftet unde benumet, stifften vnd benumen aws willen vnd rothe der genanten Selenwarten zcu eyme ewigen Selbade Sechstehalbe marck geldes Jerlicher zcinsze, der de fumftehalbe marg stehen zcu Teppfirdorff noch lawte der briffe, dor obir gegeben, vnde eyne marck off Petir Gode zcu Segelicz ouch vorbrifft, vnde nemelich noch sulcher hynoch geschreben ordenunge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gehalden sal werden: Czum ersten das wir obgenanten vorwesir und schaffer nemelich precentor und Mansiorarien dy vorgenanten czinsse eynfordern sullen vnde ynnemen alle Jar jerlich vnd do von dem bader, der in vnsers genanten herren Herczoge Henrichs teyle dy Badestobe mit bade heldit und noch em in zcukunftigen czeiten halden werden, funff marck groschen adir hellir, ye sechzen heller vor eynen groschen, noch dem der czinss vnd off sulche czeit als her gefellet vnd bezalit wirt, geben und awsrichten sollen, do von denn der Bader, der zcu czeiten seyn wirt, alle firczen tage eynen ganczen tag, nemelich den Montag, alle arme lewte, frawen vnd man, Jung vnd ald vnd Schuler, dy den tag czum bade komen vnd vmb Gotis willen baden wellin, nymandis awsgeslossen baden sal, en ere hewpte waschen, sy scheren vnd ere hore kortczen ydermann noch seyner notdorfftikeit vnd der als sichs geboret wol awswarten lossen, unde zu allen czeiten, wenn der Bader das selbad bestellet, zo sal her geben dem Scherer eynen Schilling heller, den Knechten in dy stobe eynen schilling heller, der Reyberynne eynen schilling heller vnd deme Schuer in das Schuhaws eynen firdung heller das Jar also, das em alle Selbade dis gestifftis Sechs Heller von dem Bader werden sullen. Es sollen ouch vnser genanten Mansionarien Schaffer vnd Glockener methebaden alle Selbade und der egenante Schafir dorof sehen sal den tag, das ydermann gleich geschee und ordenlich gehalden werde, vornemelich dy Stad schuler vor essens vnd dy Thumschüler ouch mit eyme succentori locato adir Signatori, welcher do wil, noch essens baden sullen vnd in den nesten firczentagen noch sante Michilstag nestzcukomfftig von data diss briues anhebinde zcu ewigen tagen vorbas zcuhalden. Dorczu dy genanten Mansionarien vor ere mühe eyne halbe marck czinss von den genanten czinzen jerlich haben sullen. Worden sich denn off eyn sulchen Montag eyn heyligertag irfallen, So sal her sy off den nesten badetag der selbin wochen volkomelich als am Montage baden ane wedirrede. Wen abir der heilige Cristsobind off eyn Montag kompt, so denn dy gancze Woche mit heiligen tagen bekommirt ist, czo sal der bader des Selbadis dy selbe Woche frey vnd obirhaben seyn. Wenn und als offte dy czinsse abegelost werden am ganczen adir am teile, zo das man den bader nicht awsgerichten kunde, So mogen wir genanten vorweser vnd Schaffer dy badetage messigen und vorczyen noch anslag des abganges der czinse alzo lange, bis das geld wedir zcu czinse angelegit werde. Gesche abir das von fewers not adir andir merckliche hindernis von gotis vorhengnisse und wy das herqueme, der bader an dem bade vorhyndert wurde, do got vorsey vnd also lange her nicht baden wurde, So sal ym ouch de keyn alzo vil czinss abegehen noch anczal der versewmeten tage vnd das selbe geld, das denn dem Badir abgehen wurde, sullen wir genanten Mansionarien geben und teilen in dy hende armer Lewte und Schuler beyder Schulen, dy des notdorfftig seyn, vmb gotis willen noch vnserm vnd nicht nach der Schulmeister willen. Wurde denn der Bader obir das allis sewmig seyn vnd das bad alz ob geschreben ist, noch redlichkeit nicht awsrichten, So sullen vnd mogen wir obgenanten precentor mansionarien Burgermeister vnd Ratmannen vnd vnseren nochkomelingen von vollkomener macht vnde befelunge der oftgenanten Selwarten, dy sy uns in crafft und macht des briues in vnserem sitczenden Rath geben haben vnd geben, eyntrechticlichen follemacht haben, sulche genante czinsse mit der halben marck czynss, dy vns mansionarien hirynne benumet ist, an andir Selgerethe getrewlich zcu wenden, wie wir das am besten irkennen, das das den selen von danne das her komen ist zcu troste komen moge. Also ofte ouch dy czinsse abelost werden, so sullen wir mansionarien das geld eynnemen vnd ynnehalden vnd das mit rathe der burgermeister vnd ratmannen an andir gewisse czinsse wedir anlegen, dy briue dor obir wir mansionarien in bewarunge halden vnd haben sullen. Dis zcu grossir creftigunge vnde bestetigunge dis gestifftis vnde so haben wir mansionarien vnser Segil, Burgermeister vnd Rathmann ouch vnser Stad Segil an desen briff lossen hengen, Der gegeben ist an der Methewochen vor sante Michelstage noch Gotis geburd Tawsent virhundert vnd ym newnundvirczigisten Yare. — DA. Glogauer Stadtpfarrei. — 1453 September 8. Anno domini MCCCCLIII in generali convocacione circa festum nativitatis gloriose virginis Marie in domo domini Rudigeri Milde in racione ad supplicacionem domini Matthie Schuffener tunc rectoris scolarium decretum fuit una cum consensu dominorum vicariorum, quod deinceps de conductu mortuorum ad sepulcrum scilicet, duo solidi denariorum qui consueverunt dari, qui antehac pertinebant et pertinent de iure ad dominos vicarios, ex singulari indulto et favore pertinere debent ad scolas pro locatis seu laboratoribus et succentore, ita tamen, quod succentor, quia sacerdos esse debet, tollere debet 1 solidum denariorum et alii duo, scil. signator et locatus, alium solidum inter se dividere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

habent. Et succentor pro funere conducendo transire debet et habens recturam illa ebdomade, quando vigilie cantande sunt et epistolaris amodo, qui pluribus officiis ecclesie est occupatus, erit a tali officio liber et exemptus. — a. a. O. f. 140b. — 1454 September 14. Johann Breythor Dr. med. scolasticus von Gross-Glogau. Z. — DA. Freistadt. — 1462 April 6. Auf Grund der Johann Sachsschen Fundation erhält der Schulmeister der Pfarrkirche von S. Nikolai 44 Groschen und der succentor oder der sonstige Chordirigent 4 Gr. Dafür ist in genannter Kirche alle Tage vor dem Hochamte der Hymnus Maria mater gratiae zu singen. — DA. — 1464 September 10. Glogau. Aus dem Testament des Domvikars und Altaristen Vincencius Schuffeler: item assignavit duas marcas denariorum egenis personis et pauperibus scolaribus pro calciamentis. — DA. IVb. f. 7. f. 23a. — 1468 Mai 12., 1468/9, 1469 Oktober 19., 1473 August 8., 1473/4, 1474 Mai: mag. Johann Cromer rector scole. — DA. a. a. O. f. 3a., 141a., 21a., 134b., 141b., 97b. — 1474 Juli 3: in domo vicariorum dominus Johannes Dorn succentor huius ecclesie primo habuit convivium suarum primiciarum ex licencia vicariorum dominica infra octavas visitationis b. Marie virginis. — a. a. O. auf dem inneren hinteren Umschlag. — 1474 September 23. mag. Johannes Cromer rector scole. — DA. a. a. O. f. 134b. — 1474 Dezember 31. Matthias Hammer mag. artium, rector scole in ecclesia parochiali. Johann von Fürstenberg locatus. — DA. — 1481. Ein Einwohner von Jätschau bei Glogau verkauft dem Glogauer Vikar Martin Vincentii 1 Mark jährlichen Zinses zum Schülerhospital. — DA. — 1483 März 14. mag. Joh. Cromer rector scole ecclesie collegiate b. Marie virginis in Glogovia maiori. — IVb. f. 7. f. 95b. — 1483 August 28. In nomini domini am. Nos subscripti Vincencius Kyndilman, decretorum baccalaureus vicedecanus, Johannes Cromer magister artium rector scolarium, mag. Erasmus Man, Stephanus Schwartcz schuster, Melchior Schoff, Paulus Maschkonis, Valentinus Moldener, Cristoferus Fritcze, baccal. decretorum, Martinus Sculteti, Martinus Kumath, Caspar Borgeni, Nicolaus Schlauer, Johannes Lehener, Johannes Dorn, Anthonius Leyske et Sygismundus Behene, vicarii perpetui ecclesie collegiate b. Marie virg. Glogovie maioris recognoscimus tenore presencium, quod in convocacione nostra constitutus personaliter discretus vir dominus Henricus Sculteti vicarius confrater noster dilectus zelo devocionis accensus donavit et resignavit vicariis unam literam unius marce annui census comparatam pro decem marcis grossorum bohemicalium. Die Vikare und Substituten sollen $^1/_2$ Mark für ihre Anwesenheit bei der Antiphone O sapiencia und zwar jeder 1 Groschen erhalten, die Prokuratoren sollen succentori cum collaborantibus unum grossum, . . et pauperibus scolaribus in choro existentibus duos grossos geben. $^1/_2$ Mark behält er sich für seine Lebzeit vor. — DA. a. a. O. f. 29a. — 1483 September 19. mag. Johannes Cromer rector scole. — a. a. O. f. 97b. — 1484 übergab der Glogauer Domvikar mag. Johannes Cromer rector scolarium in summo Glogoviensi den Domvikaren $21^1/_4$ ungar. Gulden und 5 böhmische Groschen zum Ankauf von 1 Schock Zins, denselben sich auf Lebzeiten vorbehaltend, und nach seinem Tode zu einem Anniversar für ihn und seine Eltern. — a. a. O. f. 32a. — 1487 Februar 8. mag. Joh. Cromer vicarius et rector scole. — a. a. O. f. 32b. — 1491. Henricus Sculteti mag. scole. — a. a. O. f. 106a. — 1491. Unter den Altären sind ministeria bestimmt an dem altare s. Thome ap. signatori uel seniori prebendario in scolis; an dem altare b. Johannis bapt. locato in scolis; an dem altare s. Alexii succentori in scolis. — DA. a. a. O. f. 105b. — 1492 März 1. Mag. Fabianus Richter suscepit vicariam domini Apicii Licentiati scolastici ecclesie collegiate et rectoratum scole. — a. a. O. f. 133a. — 1493 September 20. bestimmten die Glogauer Domvikare gelegentlich der Rechnungslegung ihres Kellerverwalters, dass an den Überschüssen des Kellers nur diejenigen Anteil haben sollen, welche persönlich den Chordienst versehen, und zwar diejenigen, welche noch nicht ein Jahr im Amte sind, nach Verhältnis für 3, 2 oder 1 Quartal. So erhält diesmal der Schulmeister Anteil für 2 Quartale. Es ist Johannes Dorn magister scole. — a. a. O. f. 98a. — 1496 Mai 21. Magister scole baccalaureus de Gora suscepit scolam et vicarium domini Apicii scolastici ecclesie collegiate in causa permutacionis. — a. a. O. f. 133b. — 1497 Oktober 31. Institutus est dominus Gregorius Metczner lib. artium baccal. post obitum domini Georgii Beyr arcium baccalaurei ad scolam et vicariam egregii domini Apicii Colo decret. licent. — a. a. O. f. 133b. — 1502 September 16. Adrianus Fogeler übernimmt infolge Resignation des Gregorius Metzner die Domschule und die Vikarie des Scholastikus Apicius Colo. — a. a. O. — 1504 September 25. Oswaldus Jehnisch übernimmt nach Resignation des Fogeler das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulrektorat. — DA. a. a. O. f. 134a. — 1506 November 24. Johannes Ditterich art. bacc. übernimmt infolge Resignation des Oswald Jenisch die Domschule und die Vikarie des Scholastikus Apicius Colo. — a. a. O. — Zu 1514 Juli 1. Die missa de s. Anna terciis feriis soll gehalten werden per signatorem cum duodecim maioribus et viginti minoribus scolaribus. — DA. a. a. O. — 1516 Dezember 24. Apicius Colo licent. Scholastikus am Glogauer Dome. — DA. a. a. O. f. 88b. — 1523 Februar 17. Der rector scole und seine Sänger erhalten von einer fundierten Mark 18 Groschen Zins. Dafür ist in der Fastenzeit die Antiphon Salve in der s. Johanneskirche ausserhalb Glogaus (vgl. Neuling Kirchorte S. 72) zu singen. — DA. — Im Dome zu Glogau ist bei der Aufnahme eines Kanonikus zu geben u. a. magistro scole 8 grossos, signatori et aliis in scolis totidem, succentori totidem. — IVb. f. 7. f. 141a. — Die Glogauer Domvikare erhalten von ihren Kanonikern zu Martini „in latere sinistro rector scole III sexagenas epistolaris". — a. a. O. f. 115b. — 1660. — Scholares. — Serviunt ecclesiae nostrae rector in erudiendis pueris et simul cum cantore et signatore in decantandis missis et divinis officiis. Salarium habent septimanale, singuli unum imperialem et per annum unum cubitum quercini ligni, cum quatuor modiis siliginis. Conceduntur illis tres circuitus sive recordationes, una in novo anno, altera pro festo sanctae Dorotheae, tertia pro festo sancti Martini. Est regestum proventuum certorum quod scholarium intitulatur, ut sequitur, Regestum scholarium de anno 1660. Glogovia. Senatus ex testamento domini Joachimi Sidelii 13 m. 2 fert. Venerabilis abbatissa 6 m. Auf der langen Gassen Paul Schmid 1 m. Siegmund Schubertus rector nostrae scholae 12 m. Andrae Schneidero vidua 6 m. Grützner gasse David Lorentz Hufschmidt 6 m. Polnischgasse Hans Scholz ein Schuster 6 m. Aufm Steinweg Petrus Kirchner 6 M 2 H. Hans Ludwig 8 H. Sprottau Coenobium virginum 22 m. Leubus reverendissimus dominus abbas 24 m. Brustau Martin Gunter 12 m, Caspar Dirig 12 m. Simsen und Bautsch nobilis 9 M 1 fert 6 H. Kleinschirnau nobilis de Stosch 7 fl. Ung. Lessendorf nobilis 11 m. 1 fert. Grosslogisch 5 m. Juppendorf nobilis 4 m. Plitschel nobilis 2 m 2 fert. Lauterbach nobilis 2 m 2 fert. Kuntzendorf nobilis 1 m. Schönau nobilis 2 fert. Köben nobilis 1 m. Linden nobilis Baltzer Niebelschütz 1 m. Eisenmost nobilis 3 m. Neusabel Martin Detke 1 m. Gusteutschel Martin Gunter 1 m 2 fert., Hans Kube 1 m 1 fert. Sieglitz Griger Wutke 6 m., Grieger Brode 6 m. Görlitz Jacob Baudis scultetus 11 m 1 fert. Ex molendino domini praepositi Herr Melchior Flegelius possessor 27 m, idem 2 m. Auf Herrn Franz Heine's Mühle 2 fert. Rauschwitz Johannes Streckenburch 2 fert. Lirchenberg Hanss Trozisches Wittib 3 m. Kosjadel Griger Schamotzig 6 m. — StA. 57 Ziekursch Ms. f. 131b.

17. **Ober-Glogau.** [vor 1275; SR. 1491.] — 1783: 1685; 1845: 3630; 1900: 5624 E. — 1384 August 29. Bischof Wenzel bestätigt die Stiftung des Ober-Glogauer Kollegiatstiftes. Scolastriam vero habere voluit totam decimam campestrem in villa Smecz et decimam in Melindorf eciam de tota villa, que decime quondam ad parochialem ecclesiam in Smecz pertinebant, addidit quoque et eidem quattuor marcas census annui liberi et perpetui in villa Schonaw predicta, Ipsi insuper tribuens collacionem omnium scolarum civitatum et opidorum sue dicioni subditorum, scolis in Glywicz, in Noua ciuitate et maioris Strelicz dumtaxat exceptis, de qua scolastria prouideri voluit domino Rynczkoni de Smecz primitus plebano ibidem. — DA. Koll. Ober-Glogau. — 1390 September 24. Die Prälaten und Kanoniker des Kollegiatstiftes vom h. Bartholomäus zu Ober-Glogau legen dem Bischof Wenzel die im Generalkapitel verfassten Statuten vor. Es heisst darin: Item statuimus, quod quicunque prelatorum de novo promotus fuerit ad praelaturam, pro vinalibus solvat prelatis, qui sunt in nostro collegio, cuilibet decem grossos, cuilibet autem canonico quinque grossos, similiter pro vinalibus tribuat notario capituli quattuor grossos, magistro scole quattuor grossos, sacristano quattuor grossos, ministris ecclesie quattuor grossos. Et sic econverso quicunque canonicus de novo receptus fuerit, solvat cuique prelato quinque grossos, canonicis vero cuique ipsorum tres grossos, notario capituli duos grossos, magistro scole duos grossos, ministris ecclesie duos grossos. Unter den Zeugen: Johannes dictus Monch de Opol notarius publicus et rector scolarium in Glogovia. — DA. Kollegiatstift Ober-Glogau. — 1398 September 16. Bartholomäus von Logau Scholastikus von Ober-Glogau. — DA. Kollegiatstift Ober-Glogau. — 1398 September 16. Z. mag. scole Petrus von Schweidnitz. — a. a. O. — 1402 März 7. Ottmachau. Bischof Wenzel genehmigt die Fundation des Andreas Conradi Casimir

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus Ober-Glogau von 7 Mark jährlichen Zinses für einen Altar. Nach einer Notiz auf der Rückseite der Urkunde ist diese Fundation mit Genehmigung des Bischofs Balthasar dem Ludirector von Ober-Glogau zu dessen besseren Unterhalte übergeben worden. — a. a. O. — Am 23. Juli 1546 gestattete Bischof Balthasar auf Bitten des Rates, dass die durch den Tod des Johann Czieluch frei gewordenen Einkünfte zum Altar der Mutter Gottes, des Apostels Andreas und der h. Engel in der Pfarrkirche an den Schulrektor fielen, da es wegen der geringen Dotation desselben schwer hielt, einen Gelehrten, der die Jugend in Wissenschaften und guten Sitten unterrichtete, zu erhalten. — Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens XXX S. 180. — 1680. Visitatio ecclesiae collegiatae. Status scholae: schola administratur a rectore, qui habet salarium partim a domino comite, partim a civitate, non obstante salario accipit a pueris solutionem pro conditione eorum; numerus frequentantium quinquaginta vix excedit. Scholasticus oscitanter officium suum ratione scholae peragit. In schola quoque cantor tenetur instruere pueros mane una hora et post meridiem altera. Rector instruit pueros maiores in scriptione et arithmetica et in argumentis latinis, auditor audit minores. — Jungnitz a. a. O. II S. 631.

18. **Goldberg.** [1211; SR. 140a.] — 1756: 3940; 1840: 7194; 1900: 6519 E.

19. **Greiffenberg a. Qu.** [vor 1303; SR. 2767.] — 1747: 2129; 1840: 2672; 1900: 3335 E.

20. **Grottkau.** [1278; SR. 1577.] — 1756: 944; 1840: 2596; 1900: 4135 E. — Visitationsbericht vom 20. August 1579. Ludimagister Melchior Koch, homo modestus ac utcumque versatus, diligenter admonitus est sui officii, pollicitus est omnem operam suam scholasticam seque in ecclesia et in schola fore diligentem. Ordo autem scholae ac modus in ea servatus hic est, qui sequitur: In constituendo ordine scholae duo imprimis consideranda: pietatis studium et honestarum artium disciplina. Pietas enim omnium actionum fundamentum et sapientiae initium dicitur, artium autem doctrina hominum mores mollescunt. Quamobrem discipulis in schola congregatis exordium disciplinae instituendae, invocato prius auxilio divino decantione hymni Veni Creator, quem mane omnes pueri devoto pectore cantabunt, a prandio vero Antiphonam Veni Sancti Spiritus, lectionibus perdiscendis praemittent; similiter absolutis scholasticis laboribus recitanda Oratio Dominica, Ave Maria et Symbolum vel cantio aliqua sacra decantetur. Totus discipulorum grex in tres ordines seu classes distribuendus. Primus ordo est puerorum, qui prima grammaticae iacerunt fundamenta et in lectione auctorum et lingua Latina sunt exercendi. Secundus ordo, qui cognitis literarum elementis legendo instituuntur. Tertius vero discipulorum coetus primo ad discendas literas in scholam a parentibus mittuntur.

Ordo lectionum quis servandus? Dominica die praeter officia divina, quae diebus dominicis et festis sunt peragenda, exponendum primae classis discipulis evangelium Latinum et addita catholica explicatione et locis summarie observandis. Alii vero lectione Germanici evangelii exercebuntur, minoribus interea recitantibus Orationem dominicam, Ave Maria, symbolum et decem precepta. Finitis precibus vespertinis evangelii interpretatio repetenda. Secundae classis discipulis sententiae ex evangelio explicandae, minoribusque vero similiter pensi loco aliqua vocabula proponenda.

Die Lunae, Martis, Mercurii. Mane hora I excitandi sunt discipuli sono campanae, ut frequentes in schola conveniant. Ubi hymno decantato recitaturi sunt primo sententiam pridie explicatam, deinde ea examinanda ad regulas syntaxeos, postea declinando et coniungendo singulas voces percurrendo. II hora matutina Ciceronis epistolae a Sturmio collectae discentibus proponantur, quas non solum exponere, sed etiam memoriae mandare discant, et phrases Latine loquendi industria praeceptoris diligenter colligant. III hora catechesim grammaticae praeceptor summa diligentia explicabit, exemplis ad regulas rite accomodatis, quae omnia pueri non solum exactissime exponendo, exempla regulis accommodando studiose imitabuntur, sed etiam praecepta proposita solerti industria memoriae commendent.

Horae pomeridianae. Hora I syntaxis regulas explicabit praeceptor additis exemplis, quae ad cognoscenda praecepta plurimum momenti habent. II hora Terentianae comediae enarrandae, ut discipuli proprietatem linguae Latinae, quae in Terentio plurimum commendatur, a primis annorum initiis discant et ad eam exercendam quotidiano sermonis usu assuefiant. III hora sententiae pensi loco proponendae sunt, seu carmina moralia, ex floribus poetarum desumpta, vel Catonis disticha praeceptor explicabit et parentibus domi recitanda pueris demandabit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Jovis. I hora. Repititio sententiae habeatur, ut superius annotatur. II et III hora. Argumentum ex Germanico in Latinum sermonem translatum et superioribus diebus Germanice propositum praeceptori exhibeatur, quod diligenter examinabitur et demonstratis vitiis sedulo emendabit, adiecta propria versione, ad quam veluti normam discipuli sua quoque argumenta conscribere nitentur. A prandio musicae exercitium habeatur, et recreatione concessa a studiis aliquibus horis immunes erunt.

Die Veneris idem lectionum ordo habendus ut in praecedentibus. Die Sabbati. Sententiae quoque repetitio absolvatur. Secunda et tertia hora catechismi doctrina summa diligentia discipulis proponatur et quae explicata sunt, memoriter pueri recitent. Habendus autem catechismus Canisii brevior, qui maioribus tradatur. Illa vero, cui addita est Germanica versio, minoribus et legentibus ad discendum proponatur.

Secundae classis discipulorum institutio. Pueri secundae classis legendo dextre instituendi in Donato, compendio vel catechesi Grammaticae; qui vero aliquos iam fecerint progressus et legere norunt, compendium grammaticae discant et declinationes et coniugationes memoriter recitent, quod hora matutina convenienti et pomeridiana similiter commode fieri poterit. Reliquum tempus legendo et dialogum Sebaldi Heiden Bonus dies memoriter ediscendo consumant. III hora vespertina versus ex carmine vel sententia aliqua moralis ascribenda, quam pueri describant et expositionem pensi quotidiani loco habeant et parentibus domi recitent.

Pueri tertiae classis. Infimae classis pueri a parentibus in ludum literarium missi blande a praeceptoribus tractandi et humanitate praeceptorum ad prima literarum elementa perdiscenda diligenter invitandi, ne difficultate disciplinae et severitate praeceptorum citius odisse literas discant, quam utilitatem aliquam disciplinae intelligant. Literae a praeceptoribus expresse et distincte pronunciando inculcentur pueris et earum characteres scribendo proponantur, ut pueri a primis initiis literas et pronunciare et scribere discant. Praeterea singulis diebus vocabula quaeque traduntur sententiae loco, ut iis addiscendis memoriam paulatim exerceant. — Jungnitz, Visitationsberichte I S. 77ff. — Visitationsbericht vom Oktober 1651: Schola est ruinosa et reparatione indiget, quam senatui demandavi, Rectorem eiusdem agit Johannes Benedictus Publius, qui faciet professionem fidei coram venerabili. Salarii loco accipit 26 taleros, 6 modios siliginis et 6 orgias lignorum, unam marcam de pueris mendicantibus, de aliis per angarias 9 vel 12 grossos. — a. a. O. I S. 189. — Visitationsbericht vom 21. November 1667: Rector est Johannes Benedictus Publius ex Bohemia, servit 27 annis, salarium a senatu habet 27 tal. 10 modios siliginis et 8 orgias lignorum, habitationem et a pueris mendicantibus senatus dat 1 marcam gravem, qui penes parentes manent, de aliis per angarias certum habet . . . — a. a. O. S. 662.

21. **Guhrau.** [1310; SR. 3096.] — 1787: 2731; 1840: 3733; 1900: 4840 E. — 1381 September 26. Hans Grolok Schulmeister zum Gore. Z. — DA. Gross-Glogau, Dom.

21a. **Guttentag.** 1756: 661; 1845: 2262; 1900: 2660 E. — Visitationsbericht von 1679: Rector et organista Johannes Machacius vir sedulus, habet salarium exiguum nempe saltem 16 talerorum et accidentia. — Jungnitz a. a. O. II S. 60.

22. **Habelschwerdt.** [vor 1278.] — 1787: 1674; 1845: 2729; 1885: 5598 E.

23. **Hainau.** [vor 1288; SR. 2083.] — 1756: 1508; 1840: 3567; 1900: 10114 E. — 1466 Dezember 12. Bischof Jodocus bestätigt die von den Tuchmachern und deren Knappen ausgehende Errichtung einer Bruderschaft zu Ehren des h. Frohnleichnams und zum Heile der armen Seelen an der Hainauer Pfarrkirche. Für die Teilnahme an der Donnerstagsprozession erhält u. a. der Schulrektor 18 Groschen. — DA. IB. Jodoci f. 156 a.

24. **Hirschberg.** [vor 1281; SR. 1667.] — 1670: 2204; 1756: 7424; 1840: 7144; 1900: 17858 E. — 1440 März 4. Betrifft Marienmesse. Die Schüler, welche bei der Messe zu singen haben, erhalten 9 Mark, der Schulrektor und die Glöckner je 1 Mark. — DA. IB. Conradi f. 71. — In Hirschberg gab es auch noch in späterer Zeit eine lateinische Schule. Nach dem Transakte vom 3. April 1669 zwischen dem Rate und den Jesuiten räumte ersterer die lateinische Schule dem Pfarrer zur Wohnung ein. — Vogt M. Chronik der Stadt Hirschberg 1876 S. 440.

25. **Hultschin.** [vor 1303; SR. 2741.] — 1780: 934; 1845: 2482; 1885: 2850 E.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25a. **Jablunkau,** öster. Schlesien. [18. Februar 1327: Jemnicz. SR. 4617.] — Visitationsbericht von 1652: Quisque opidanus tenetur scholari tres grossos, de Nawsia octodecim grossos, de Piasek novem grossos, a qualibet copula tres Boemicos, a baptismate et introductione sex hal. Scholae aedificium nullum. — Jungnitz a. a. O. II S. 21. — Visitationsbericht von 1688: Circa ministros ecclesiae: rector Georgius Eysner, utraquista et Latinista, uxoratus, qui simul est notarius in opido, servit dimidio anno. Scholae domus est lignea, satis ampla, sita in platea non procul a parochia, tectum eius indiget reparatione. In hac superius habitat rector, inferius organista; de iuventute in hieme sunt ad 60, in aestate pauciores. — a. a. O. II S. 577.

26. **Jauer.** [vor 1275; SR. 1483.] — 1756: 3714; 1840: 6182; 1900: 13030 E. — Zwischen 1390 und 1400. Notandum quod persone subscripte secundum commune consilium perhibitum cum bona deliberatione invitandi sunt annuatim ad prandium dominorum: videlicet plebanus una cum capellanis suis predicatore et ceteris suis capellanis et rectore scolarium et cum aliis suis commensalibus et conscutellionibus. — Signaturbuch der Stadt Jauer. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens IX S. 103.

26a. **Kieferstädtel.** [Sossnessowicz superior. CD. Sil. C. 89.] — 1780: 370; 1840: 827; 1900: 1025 E. — Visitationsbericht von 1679. Scholaris et organista Bernardus Franciscus Hermannus, homo bene moratus, in salarium annuum illi ab oppidanis solvuntur 12 taleri. In festis solennioribus ab ecclesia duos grossos et a quolibet cive et rustico 15 obulos. Seminat agrum $^3/_4$ pro hieme et ex prato addito unum currum foeni habet. Horto quoque seu pomario utitur. — Jungnitz a. a. O. II S. 107.

27. **Kosel.** [vor 1306; SR. 2902.] — 1756: 598; 1840: 2871; 1900: 7087 E. — Visitationsbericht von 1679: Ludirector Johannes Gotthardus Flaczek pro salario habet 41 taleros et 4 grossos. Cum autem simul etiam cantorem agat, pro cantoratu separatim accipit 13 taleros 24 grossos praeter accidentia et obventiones ex fundationibus. Inhabitat scholam. — Jungnitz a. a. O. II S. 162f. — Visitationsbericht von 1688: Scholae aedificium est contiguum parochiae ligneum cum duobus hypocaustis, civitas eam reparat; in schola rector habet suam habitationem, de iuventute ad instruendum habet 30. — Jungnitz a. a. O. II S. 480.

27a. **Krappitz.** [vor 1294; SR. 2327.] — 1781: 985; 1840: 1803; 1900: 2920 E. — Visitationsbericht von 1679: Ludirector et cantor Petrus Niedostalius servit iam 30 annis, contentatur ex curia 25 taleris, a quovis pulsu in funeribus 4 boemici solvuntur, de quibus illi tertia pars obvenit; habet praeter hoc etiam alia accidentia. — Jungnitz a. a. O. II S. 189.

28. **Krossen.** [1225 (?); SR. 290.] — 1453 April 23. Errichtung eines neuen Altares in der Kapelle des Georgihospitales vor der Stadt Krossen. Altarista omnibus quatuor temporibus ad distribuendum per quatuor grossos panes albos, videlicet pro duobus grossis pauperibus hospitalis supradicti et pro aliis duobus grossis scolaribus in Crossin perpetuis temporibus teneatur et sit ligatus. — DA. IB. Petri f. 73b. — 1478 März 12. Freystadt. Reuerendissimo in Christo patri et domino dom. Rudolffo episcopo Wratisl. domino suo gracioso aut ipsius in spiritualibus vicario generali Jacobus Pful opidanus opidi Freynstadt reuerenciam debitam cum subieccione filiali. Reverendissime in Christo pater et domine graciose, vacans altare consecratum in honore scti Nicolai confessoris et pontificis situatum in ecclesia parochiali in ffreynstadt Wrat. dioc. propter contemptum et inobedienciam eo, quod sententias censure ab oratore domini nostri sanctissimi prolatas non servavit et hactenus inobedienter se habet honorabilis vir Nicolaus Promnicz rector scole in Crossen clericus vestre dioc. jamdudum sustinuit sententiam et adhuc eandem sustinet ultimus et inmediatus dicti altaris minister, cuius actus presentandi et ius patronatus ad me de iure pertinere dinoscitur, honorabilem virum d. Nicolaum Pful prenominati opidi vestre dioc. presbiterum duxi presentandum cum et pro eo vestram paternitatem deprecans, quatenus ipsum ad predictum altare vestra paternitas investire dignetur graciose sibique regimen spiritualium et temporalium eiusdem committere, in quo vestra paternitas mihi graciam faciet singularem. In cuius testimonium signetum meum presentibus est subappensum. Datum in die Gregorii a. d. Millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo. — DA. — Nach Dr. Petermann, Beitrag zur Geschichte der Schule in Krossen, Progr. 1862 S. 4 sind 1468, 1485 und 1512 Vermächtnisse für die Schule in Krossen gemacht worden. So testierte im Jahre 1512 ein gewisser Simon Fleischer eine Summe zu Holz und Licht für die Schule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

29. **Lähn.** [vor 1261; SR. 1091.] — 1786: 810; 1840: 942; 1900: 1062 E. — Bischof Balthasar von Promnitz gestattete am 23. November 1554 auf Bitten des Pfarrers Michael Wolffgruber und des Rates von Lähn, dass die Altarzinsen vom St. Andreas-Altare zur Wiederherstellung und zeitgemässen Einrichtung der früheren Stadtschule Verwendung finden. An dieser Stadtschule waren ein Rektor, ein Kantor und ein Auditor angestellt. — Knoblich, Chronik von Lähn. S. 104f.

29a. **Landeshut.** [1249; SR. 687.] — 1840: 3674; 1900: 8239 E. — Visitationsbericht von 1666 Juli 20: Rector scholae, qui non fecit professionem fidei, Georgius Hembder, vir bonus catholicus, literatus et musicus inservivit fideliter ecclesiae octo annis, habet pro salario singulis annis a civitate 24 imperiales et 4 orgias lignorum, alias nihil. — Jungnitz a. a. O. I S. 292.

29b. **Landsberg.** [vor 1294; Lehnsurkunden II, 4.] — 1756: 440; 1840: 986; 1900: 1069 E. — Visitationsbericht vom 28. August 1679: Ludirector oppidi Andreas Bannas civis Gorzoviensis, vir providus et rectus, docet iuventutem in schola, quae valde ruinosa et reparanda esset. In salarium servitii sui percipit 10 taleros: et ex servitio organistae 10 taleros praeter accidentia. — Jungnitz, Visitationsberichte II S. 45.

29c. **Lauban.** — 1331 Oktober 2. mag. Peter Schulrektor in Lauban. — Z. SR. 5052.

29d. **Landeck i/Schl.** — 1787: 1014; 1840: 1500; 1900: 3527 E. — 1635: Dess Schuelmeysters vnnd Cantoris Jährliches Einkommen: Der Schuelmeyster vndt Cantor haben Jährlich Besoldung 24 Thlr. Dess Jahres an hohen Festtagen 3 Recordationes, so jede auff 6 Thaler ohnegefehr sich erstreckhen möchte. Die Wetergarben, Georgy und Michaelis Brodt zugleich. Item die pretia von den Schuelknaben. Mehr 20 Klaffter Holtz, ohne Ihren endtgeld. Etliche Schock Reysig. Von den Glockengeleuten vnd funeribus Ihr gebühr. Der Schuelmeyster versihet die Orgell, hat davon ein gewisses. — Inventarium scholae: 2 kupferne ofentopff, 1 Tiesch, 1 Banck, 1 Brandreyte. — Dekanatsbuch des Keck. — Glatzer Geschichtsquellen. III S. 104.

30. **Leobschütz.** [vor 1265; SR. 1200.] — 1750: 2325; 1845: 6212; 1885: 12239 E. — Bestätigungsurkunde des Herzogs Johann von Troppau betr. den Wiederkauf von Königsdorf und die Schuldotation zu Leobschütz. „Auch hat der vorgenannte Herr Jost (Schönborn zu Lubschütz) mit unserer Verwilligung und Gunst zu einem ewigen Seelgeräte dieselbigen 8 Mark Zinses bestimmt zugeeignet verliehen und gegeben, nach seinem Tode zu folgen der Schule zu Lobschütz, Gott dem Herrn zu Lobe und zu dienste, den Bürgern daselbst zu Ehren und ihrer und anderer frommen Leute Kindern zu Nutzen und zu Frommen, also dass der Schulmeister, der zu der Zeit ist oder werden wird, soll in aller Maasse, mit allen Rechten sammt Herrn Josten aufheben, einnehmen und empfahen von den Bauern zu Königsdorf dieselbe Acht Mark Zinses auf ihre Geldtage, mit Hülfe Unser Bürger zu Lubschütz, also beschrieben steht, die 6 Mark schweren Zinses vor sich; aber die anderen 2 Mark Zinses soll er ausgeben mit Rat und Wissen eines Bürgers, den der Rat zu Lubschütz dazu setzen wird, also dass davon die armen Schüler, die grössten und die, welche der Schulmeister dazu beniemet, gespeist werden täglich oder zu etlicher Zeit in der Wochen, wie der Schulmeister und seine Mithelfer das erkennen werden. Und ob etwas an den 8 Mark Zinses würde jährlich abgehen, das soll dem Schulmeister an seinen 6 Mark abgehen und nicht an den zwei Mark vor die Schüler. Und das Seelengerät ist darin also begriffen, dass der Schulmeister mit allen den Seinen desto löblicher und andächtiger in der Kirche, wo und wenn es sich gebühret, den Dienst Gottes und seiner Heiligen mitsingen und lesen helfen soll und halten, auch täglich singen soll mit allen den Seinen das Salve regina mit dem Responsorio Surge virgo von Sct. Catharina nach der Kompletzeit oder welche Zeit es sein mag mit Erlaubnis des Herrn Pfarrers zu Lubschütz, anzuheben jährlich am Ostertage und also durchs Jahr bis an den nächsten Sonnabend der Fasten vor Invocavit, da denn Unsere Bürgerschaft der Bürger zu Lubschütz ihr Salve durch die Fasten pflegt zu halten und zu singen, Gott dem Herrn zu Lobe und zu diensten der Jungfrau Maria und Skt. Katharina und zur Seligkeit der Lebendigen und der Todten . . . Auch soll der Schulmeister mit seinen Untermeistern zum wenigsten mit zween,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

desto fleissiger sein in der Schule bei der Leute Kindern, sie mit allem Fleisse lehren und anhalten mit aller Güte zu Künsten, Zucht und Ehre und guter Sitte, also man ihm das ganz zutrauet, keine Zwietracht unter den Seinen leidend. Und ob er darin mit den Seinen würde versäumlich sein, darum haben die Bürger sammt Lehrherrn der Schule mit dem Schulmeister zu reden und das zu wandeln also sie wissen . . . . Minsberg, Geschichte von Leobschütz S. 148 ff.

30a. **Leschnitz.** — 1783: 562; 1845: 1181; 1885: 1546 E. — Visitationsbericht von 1688 April: Andreas Bulla rector scholae qui simul est organista, hic simul agit consulem in oppido, servit ecclesiae 30 annis. Nulla est habitatio pro eo, in schola sunt 30 pueri. — Jungnitz a. a. O. II S. 400.

31. **Leubus.** — [1249; SR. 702.] — 1787: 372; 1845: 572; 1885: 666 E.

32. **Liegnitz.** [1252; SR. 782.] — 1787: 6928; 1845: 13150; 1885: 43347 E. — 1362 April 25. Antonius (famulus) scole apud s. Petrum in Legnicz. Z. — DA. IIId. 1. f. 33b. — Schulbedienten Besoldung: rector 80 M, conrector 48, cantor 16, auditor ieder 18 M. — Fürstensteiner Bibliothek Ms. f. 208, S. 567. — collegae dicuntur gesellen., wie sie zu vociren per senatum, pastorem et rectorem . . NB. bey den inferioribus functionibus scolasticis sind die vocationes nicht brauch. — a. a. O. S. 566.

32a. **Löwen.** [vor 1284; SR. 1775.] — 1756: 768; 1840: 1500; 1900: 3249 E. — 1416 Januar 6. Hans von Pogrell, Erbherr zu Lewyn bekennt, dass vor ihm gekommen sind unser liben getrewen Petrus, alder schulenmeister unser stadt Lewyn, dyses ior burgermeister mit den hiernach geschribenen ratmannen usw. — StA. Abschrift des 17. Jahrh. in den Ortsakten Löwen. — Nach Kuschkes Kirchenchronik von Löwen, 1883, S. 13 wird als Schulrektor 1595 Michael Milde aus Lauban genannt. Hierbei wird erwähnt, dass Löwen bei seiner Parochialkirche eine allezeit besetzte Lateinschule und fast immer zwei Schulkollegen hatte.

33. **Löwenberg.** [1217?.] — 1756: 2116; 1840: 3770; 1900: 5296 E. — 1476 Januar 4. Eine Urkunde des Bischofs Rudolf von Breslau zeigt uns den Schulrektor, dessen Namen nicht genannt wird, als Beauftragten der Liebfrauenbruderschaft: oblata nobis peticio pro parte honestorum virorum, fratrum de fraternitate b. Marie virginis civium et concivium opidi Lewenbergk . . . prout hec omnia et singula in supplicatione eorum nobis per eorum rectorem scolarium ipsorum mandato et nomine porrecta clarius vidimus contineri. — Wesemann, Zur älteren Schulgeschichte Löwenbergs 1895 S. 46. DA. IB. Rudolphi f. 12.

33a. **Loslau.** [vor 1257; Zeitschrift XXIV S. 296.] — 1783: 833; 1840: 1990; 1900: 2701 E. — Visitationsbericht von 1652: Rector scholae habet ex arce Loslensi decem taleros, ex curia sedecim taleros. — Jungnitz, Visitationsberichte II S. 32. — Vgl. S. 240.

33b. **Lublinitz.** — 1756: 676; 1840: 2114; 1900: 3489 E. — Visitationsbericht von 1679 September: Ludirector Adamus Drikovius 4 annis serviens, bonum a civibus habet testimonium de sedulitate in edocendis pueris, cui pro salario a civitate dantur 20 taleri. — Jungnitz a. a. O. II S. 56. — 1688 Oktober: Rector Adamus Drikovius Gemelnicensis absolutus poeta, uxoratus, servit 13 annis, de iuventute habet in aestate tres vel quattuor et in hieme ad 30. — a. a. S. II S. 324.

34. **Lüben.** [vor 1295; SR. 2376.] — 1788: 2032; 1840: 3376; 1900: 6159 E. — 1360 (?). Herzog Ludwig mit seiner Gemahlin Agnes überweist der Pfarrkirche in Lüben 1 Mark jährlichen Zinses in Fürstenhain. 1 Vierdung soll der Kirchenvater auf Wachslichte, 8 Groschen der Pfarrer, 8 Groschen dessen Kapläne, der Schulmeister und Glöckner erhalten und der letzte Vierdung soll an die Armen verteilt werden; dafür soll alljährlich im Beisein der ganzen Geistlichkeit und der Schule ein Anniversarium gehalten werden. — Zeitschrift für Geschichte Schlesiens VI S. 31. n. 291. — 1365 Juni 2. Herzog Ludwig verbraucht in Breslau für sich $^1/_2$ Mark und 8 denare, 1 Groschen für seinen magister scolarium Johannes, 1 Groschen pro servitoribus civitatis, 1 Groschen pro luminibus, 1 Mark pro cerevisia. — a. a. O. VI S. 67 n. 606.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

35. **Münsterberg.** [vor 1253; SR. 1812.] — 1840: 3946; 1900: 8160 E. — Visitationsbericht von 1652: Rector scholae Sebastianus Clements non facit professionem fidei, faciet in crastinum, habet pro salario 40 taleros, ex curia 3 modios siliginis et 6 orgias lignorum, de pueris habet pro qualitate 6, 10, 12 grossos etiam plures, funeralia, strenalia. — Jungnitz a. a. O. I S. 245. — Visitationsbericht vom 27. Oktober 1667: Rector scholae Fridericus Rosenberger ex comitatu Glacensi habet pro salario quadraginta taleros, ex curia 4 modios siliginis et certa ligna, alias accidentia ex scholis et funeribus. Cantor Georgius Pacelt Henrichoviensis a civitate acquirit 24 taleros et unum modium siliginis et accidentia cum rectore; hi habent penes ecclesiam habitationem muratam et simul iuventutem instruunt. — Jungnitz a. a. O. I S. 527.

36. **Namslau.** [vor 1249; SR. 692.] — 1793: 2567; 1840: 3785; 1900: 6361 E. — 1435 September 23. Fundation des Namslauer Bürgers Niklas Gerber von 10 Mark für einen Altardienst in der Pfarrkirche zu Namslau. Das Patronat erhält der Pfarrer und der Rat zu Gunsten des Schulrektors oder des Succentors der Schule. — DA. IB. Conradi f. 40. — Visitationsbericht von 1667 Oktober 14. Scholarchae: Rectorem agit Franciscus Nigrinus Ratiboriensis, habet 32 marcas graves et 5 modios siliginis ex curia, 3 modios ex hospitali, 1 modium hordei, 2 verveces et 2 strues lignorum; conrectorem Christianus Albertus Rhon Nissensis, habet 16 marcas et 4 modios siliginis ex curia et reliqua ut alter atque 1 struem lignorum; cantorem Johannes Chrysostomus Zalaski Jutzinensis 40 taleros, 4 modios siliginis, 2 strues lignorum et reliqua ut alii . . Schola murata cohaeret moenibus civitatis. — Jungnitz a. a. O. I S. 504f.

37. **Neisse.** [vor 1223; SR. 265.] — 1756: 5284; 1845: 11086; 1885: 21837 E. — In dem aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts stammenden Register: Universi census et redditus ad episcopatum Wratisl. pertinentes heisst es f. 33: Kempnicz theutonica . . Item magister scole in Nissa habet fructum de $3^1/_2$ mansis universis. — Der Neisser Pfarrer Joh. Felix Pedewitz (1679—1705) schreibt in seiner historia ecclesiastica ecclesiae parochialis s. Jacobi Nissae über die Neisser Schule Folgendes: Nunc etiam tractandum est de scolis parochialibus nec dubium est, quin statim cum ipsa plantatione sanctae fidei in hoc loco habitae sint scholae pro parvulis, in quibus ipsis lac praebebatur, id est catechismus (!). Sed hoc saeculo (1300—1400) in ampliorem formam scholae sunt erectae et fabrica illa pro scholis, uti nunc adhuc videtur, erecta est idque communibus sumptibus huius civitatis a magistratu cum parocho, prout ex diversis antiquitatis monumentis colligo (vide canonem ecclesiae quem scripsi libro tertio tractatu tertio); hic paucula solum annotare volo, quae scholas tangunt et ad hoc saeculum referri debent. Primo certum est, quod rector scholae et alii ludimagistri fuerint clerici non uxorati, et in communi vixerunt, uti apparet ex regulis, quae quidem posteriori saeculo conscriptae sunt, sed iam tunc labefactatae, et habuerunt plerique penes scholas altaria et alias praebendas, ac ita plerumque rector erat sacerdos. Secundo sicut antiquitus omnis studiosus vocabatur clericus, ita et hic in maioribus festis et omnibus dominicis matutinum, quotidie vero tertiam cum missa et vesperis omnes scholares cantabant in ecclesia et quia de modo eundi ad chorum antiquitatem quandam legi, eam hic recensere volui. Tertio: mane ad pulsum campanae signator graphio suo pulsat camerulas scribarum (sic vocabantur maiores scholares, qui supra scholam cubabant) intonans invitatorium: „Regem apostolorum venite adoremus.“ Cui expergefacti respondent idem invitatorium. Interim signator cantabat: „Venite exultemus domino etc.“ Cui illi scribae, dum se interim vestiebaut, alternando respondebant invitatorium, ut supra. Vestiti progrediebantur ad ecclesiam in via canentes hymnum et ubi ad chorum pervenissent, mox psalmos canebant. — A. Kastner, Geschichte des Pfarrgymnasiums in Neisse, S. 5 Anm. 1. — 1366 Januar 16. Ottmachau. Bischof Preczlaw von Breslau über die Badstube der Vogtei: ex testamento per progenitores et parentes Jacussii memorati facto teneri temporibus perpetuis et racionabiliter obligari, omnes et singulos Christi pauperes et specialiter clericos sive scolares ad predictam stubam sive balneum venientes qualibet secunda feria septimanis singulis, dum est licitum, sine omni precio, sed pure et simpliciter propter deum dumtaxat ante prandium balneari, ad quod se heredes et successores sub excommunicationis pena et censura ecclesiastica voluntarie obligarunt. — A. Kastner, Dipl. Nissensia S. 24. — 1375 August 20. Ottmachau. Bischof Preczlaw bestätigt das Testament der Neisser

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bürgerin Witwe Anna Isenecher: et aliam (sc. marcam) pro . . magistro sivi rectore scolarum sancti Jacobi Nysen. assignavit et dari mandavit, sic quod dictus rector, qui fuerit pro tempore, de scolis suis singulis quintis feriis de mane pro missa et de sero pro antiphona Melchisedech cantandis, et modo simili singulis festis duplicibus octo clericos mittere debeat ad dictam capellam (beatissimi corporis Christi prope valvam Theolonii) annis singulis et temporibus perpetuis affuturis. — a. a. O. S. 9 f. — 1476 April 19. Neisse. Bischof Rudolf von Breslau bestätigt einen Vergleich zwischen dem Breslauer Domherrn und Pfarrer zu Neisse Johann Paschkowicz, und dem Bürgermeister und den Ratmannen der Stadt Neisse. Der dritte Vergleichspunkt lautet also: Ouch hat sich der Herr Pfarrer irklaget, als von wegen des Essin, das er jerlich muss bestellen in der Kristnacht den Schullern, das en und seyn Kapplan alle fost beschwert, vnd sovil Muhe und Erbit haben müssen dy Nacht vnd am Tage mit Beychthoren vnd andern, mogen sy dovor nicht vroe haben, ist is beredt, das der Herrn Pfarrer geben sal dreyssig Margk Hellir den Kirchenvetirn, dy fort den Schullern Essin bestallen sullen noch ir alden Gewonheit, off das der Herr Pfarrer czu ewigen czeiten sulchir Burde adir Beswerniss ledig wird, welchen Entscheit beide Teile yffgenommen haben vnd den globet gancz stete vnd feste ewiglichen czu halden. — DA. Neisser Pfarrei. — 1483 Januar 10. Breslau. Bischof Johann von Breslau bestätigt abermals die Vereinbarung wegen des Schüleressens. — DA. Neisser Pfarrei. — In einer 1497 verfassten Verteidigungsschrift (exceptio) des Neisser Pfarrers Nikolaus Tauchan heisst es nach Pedewitz also: In festis vero praecipuis, utpote quatuor principalibus Nativitatis Domini, Paschae, Pentecostes et Assumptionis Mariae atque in die dedicationis et patronorum ecclesiae similiter rectorem scholae cum suis sociis sive collaboratoribus sex numero ad mensam recipere et honeste in cibo et potu tractare super praemissos capellanos et ecclesiae ministros antiqua praescripta de consuetudine tenetur (sc. plebanus), ita ut talibus diebus tres mensae convivantium impleantur, qui nulla vice singulis computatis cum quinque florenis expediri possunt . . . In nocte vero Christi post Matutinas et missam matutinarum omnes scholares magni et parvi, quorum aliquando ducenti, aliquando plures esse comperti sunt, ad domum plebani convenire solent, quibus omnibus larga refectio, ut commune prandium dici valeat, carnibus, pulmentis et potu dari consuevit. — Kastner a. a. O. S. 13. — In Neisse bestand auch bei der Kollegiatkirche SS. Johannis Bapt. et Evang. et s. Nicolai in der Altstadt eine Schule. Sie wurde am 4. Mai 1580 visitiert: Rector scholae est Franciscus Lang Nissensis, artium baccalaureus, homo honestus et ad hanc scholae conditionem satis aptus, probatae fidei et religionis ac tam quidem probatae, ut opus non fuerit nova fidei professione. Hypodidascali sive collaboratores parum periti fuere. Scholae Nissensis alumni diligenter examinati severe admoniti sunt ad studia literarum et fundamentorum grammatices, syntaxeos ac rethorices repetitionem. Scholares sive huius scholae alumni et auditores pro ratione scholae huius sunt utcunque instituti. Ordo classium ac lectionum, quae in qualibet classe fiunt, secundum rectoris scholae descriptionem est iste, qui sequitur. — Jungnitz, Visitationsberichte I S. 104 f.

38. **Neumarkt.** [vor 1214; SR. 165.] — 1750: 1774; 1840: 4088; 1900; 5435 E. — 1416 Oktober 14. Conrad Poser von Münsterberg hat gegeben u. a. zehn Mark Groschen zu Seelgeräten. Die Schöffen geloben alle iar ierlich und ewiclichen eyne mark ewigis czinses, dem schulmeyster drey firdunge uf drei quatemper uf iczliche acht groschen und uf die firde quatemper nemlichen uf weynachten eyne firdung, das her das Salve regina singen sol alle werkeltage czu hand mit den Jungen noch unser frawen messe und in dem Advent alle tage sprechen sullen des obindes mit eyme canticu mit Ave regina coelorum und auch mit Da pacem. — Heyne, Abschriften S. 43. — 1445 wird Kaspar Kaulfuss von Lobau als „Schulmeister" genannt. 1447 kamen Pfarrer Gregorius und sein Kaplan Michael vor den Rat und baten um Gotteswillen für Jakob Ottonis, „der hier Schulmeister gewesen ist" und auf dem Kirchhof einen gelehrten Gesellen, Procopius genannt, erschlagen hatte; der Rat liess auf diese Bitte hin den Übeltäter frei, welcher gelobte, den der Kirche zugefügten Schaden zu ersetzen. — P. Kindler, Geschichte der Stadt Neumarkt 1903, I S. 102. — 1486. Ich Cristoff Kelner vorweser der erbfoitey zum Newmargte und wir scheppen daselbist Nickel Menczil, Jorge Junger, Vecencz Ulman, Austen Meysner, Thomas Tschor, Jacobus Lilgenczweig und Lorencz Kromer bekennen, das vor uns in gehegetem Dinge gestanden hat Hannos Albricht und hat uffgeboten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alle seyne rechtistage, den ersten, den andern, den dritten und den firden rechtistag seyn haus hinder em und neben den pfarrhofe gelegen, ap ymant brife adir gerechtikeit dorober hette, das der in iaristag queme mit seyner gerechtigkeit und swyge furbas und nymant Komen noch vorboth hot, zo mag her das moglichen vorkofen, vorseczen erblich und ewiglich mit gemache besitczen. Boten Nickel Mentczil, Jorge Junger. Geben am Dinstage noch Vincencii anno domini MCCCCLXXX sento. Das Haus wurde von dem Rate der Stadt zur Erbauung des Schulhauses erworben. — 1505 Juli 31. Reverendissimo in Christo patri et domino, domino Johanni episcopo Wratislaviensi, domino nostro gracioso aut ipsius in spiritualibus vicario generali proconsul et consules civitatis Novoforensis reverenciam et obedienciam debitam cum omni promptitudine famulandi. Reverendissime pater et domine graciose cum domino. Manualia altaris sancte Anne erecti in ecclesia parochiali nostra sancti Andree et capella sancti Thome extra opidum nostrum sita nostre scole et rectori pro meliori sustentacione sunt annexa et incorporata ex causis racionabilibus, ut in litteris incorporacionis desuper datis clarius continetur. Que cum vacant per recessum honorabilis viri domini Caspari Groffe antiqui rectoris et illorum immediati rectoris et ministri, quorum ius patronatus ad nos tociens quociens vel per mortem aut recessum rectoris scole qui pro tempore fuerit, vacaverit, dinoscitur pertinere, unde discretum virum Christophorum Lauben vestre dioecesis clericum ad officium rectoris assumptum ut manualem duximus presentandum, rogantes obnixe, paternitas vestra reverendissima dignetur eundem ad illa ut manualem iuxta ipsorum incorporationis tenorem et non aliter, ne in hoc nostro privaremus iure, graciose investire. Pro quo vestra paternitas reverendissima nos et ipsum rectorem semper habebit ad obsequium paratos. Datum ultimo die mensis Julii anno domini Millesimo quingentesimo quinto nostro sub sigillo. — Heyne, Abschriften 109. — Christoph Laube erhielt bereits am 2. August die Investitur. — Auf Antrag des Rates vereinigte der Bischof Johannes am 22. Januar 1517 den Johannesaltar und den Dreifaltigkeitsaltar mit den beiden schon zur Schulrektorstelle gehörigen Altären, da die Einkünfte zur Dotierung nicht mehr ausreichten. — Kindler, a. a. O. S. 103. — 19. Mai 1666. Visitation: Rector et organista simul Balthasar Werner Leovallensis, semi altero anno servit, accipit pro salario annuatim 40 taleros a senatu, habitationem et aliquid de lignis, item medium maldratum siliginis. Cantor Andreas Niesporeck et auditor George Schubert acquirunt hoc quod rector, quare is conquestus, quod cum duo officia sustineat, tantum habeat, quantum unus ex illis; qua de re parocho locatus, ut aliquid pro condigno ipsi addatur. Nominatus auditor est Neoforensis et haereticus; toleratur ob certas causas, cum alias pueri non mitterentur ad scholas, quorum 50 frequentant, ceterum omnia, quae alii, praeter processiones. Horum officium est diebus dominicis et festivis ad sacrum et vesperas cantare et singulis diebus iuventutem in schola instruere duabus horis mane una, altera a prandiis. — Jungnitz a. a. O. I S. 316.

39. **Neurode.** — 1756: 2214; 1840: 4894; 1900: 7278 E. — 1635: Dess Schuelmeysters zu Neurode Jährl. Einkommen. Von einem Knaben zue Lehren ein viertel Jahr 12 Kreuzer, von welchen er dem Cantor 18 albos pendere debet. Von einem Begräbnus 10 Kreuzer, auch $^1/_2$ Reichsthaler, darnach die Person. Von umgehen zum Newen Jahr und Grünen Donnerstag ohngefähr 10 Schock. Wetergarben an Korn und Haber ohngefähr 120; Ein Ersahmer Rath gibt auch etwas von Holtze, nit auss Schuldigkeit, sondern auss freygebigkeit. Undt dieweil wenig Schüller seyndt, hat ihm der Rath vergangenes Jahr zuegelegt 9 Thaler. Wan aber mehr Jungen in die Schule gehn, kan ein E. Rath dieselbige 9 Thlr. geben oder lassen nach seinem gefallen. Mehr hat er ein Stücke Acker zu $1^1/_2$ Viertel Aussaat. Item von denen H. H. Stillfriden 4 Scheffel Korn. — Glatzer Geschichtsquellen. III, S. 162.

40. **Neustadt O/Schl.** [vor 1302; SR. 2668a.] — 1754. 2905; 1840: 6246; 1900: 20171 E. — Nach dem Urbarium von 1532 bezahlte die Stadt dem Schulmeister 6 Gulden. — Weltzel, Geschichte von Neustadt O/Schl. 1870, S. 95. — Visitationsbericht vom 26. Oktober 1657: Scholam habet amplam et egregie aedificatam, in qua olim usque ad philosophiam instituebatur iuventus. Rector scholae Joannes Roschke non iuratus nec professionem fidei fecit, faciet ad crastinum. Instruit pueros in grammaticis arithmeticis et musicis. Pro salario habet 50 taleros, 8 modios siliginis,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8 orgias lignorum, strenalia gregorialia et ad festum pentecostes recordationem. De quolibet puero singulis angariis 4 boemicos, de sepulturis haereticorum, qui absque caeremoniis sepeliuntur 1 florenum, a catholicis, si cum media schola, 3 boemicos, si cum integra, novem grossos, habitationem in schola, mediam quartam lini seminandi cum certa parte olerum. Auditor Joannes Bernard, illius officium est instruere pueros in legendo et scribendo, non fecit professionem fidei, faciet in crastinum; pro salario habet annuatim 40 taleros, 6 modios siliginis et 7 orgias lignorum, habitationem in scholis, de quolibet puero 3 grossos, medietatem de 2 recordationibus et de gregorialibus unum imperialem. — Jungnitz, Visitationsberichte I S. 209.

41. **Oels.** [1255; SR. 892.] — 1845: 5978; 1900: 10541 E. — 1392 April 19. Z. Nicolaus Stadtnotar und Schulrektor in Oels. — DA. IIId. 1. f. 88b. — 1396 April 26 und Mai 19. Nicolaus Gregorii Schulrektor in Oels. — a. a. O. f. 84b. und 78b.

42. **Ohlau.** — 1750: 1802; 1840: 5315; 1885: 8575 E.

43. **Oppeln.** 1756: 2476; 1843: 7562; 1885: 15975 E. — 1327 Juli 6. Johann Schulmeister daselbst. Z. — SR. 4662. — 1353 war in Oppeln Meister Johannes Schulrektor und Notar zugleich. — Dr. Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau, 1884 S. 139 Anm. — Visitatio ecclesiae collegiatae. 1686. Rector scholae Andreas Corvinus est, qui conqueritur, quod per civitatem scholae privatae erigantur et hinc schola parochialis patiatur et exiguus conventus pro catechismo confluat. Proventus rectoris a domino archidiacono pro mensa, quam singulis diebus obligatus dare, annuatim habet 30 taleros usuales; item annuatim ab eodem qualibet angaria 1 tal., quam pecuniam tam pro mensa quam angaria ab obitu domini archidiaconi non percepit; ex curia Oppoliensi annuatim 17 taleros, a Glivicensibus pro termino sancti Johannis 24 grossos, item pro termino sancti Michaelis 34 grossos, pro litaniis sabbathinis annuatim 3 taleros, pro quibus a contagionis tempore nihil percepit, quamquam tamen hucusque absolvantur, pro processionibus et sacris feriae quintae duos taleros, pro una angaria medium talerum, ubi iam ab angaria cinerum non est solutus; ex telonio pro termino sancti Michaelis 25 grossos, ab anniversariis aliquibus per 12 grossos; a Miserere quadragesimale 4 taleros; de censibus ex domibus vix aliquot grossos percipit propter magna debita, quae in illis sunt, unde ab aliquot annis nihil percipit; a pueris de quartalibus iam vix medium talerum vel medium imperialem congregat pro una angaria, penes quam consignationem humillime supplicat, quatenus debitas pecunias superius specificatas percipere posset.

Cantor Gregorius Nigrinus modernus est, qui non adeo iuventutem in cantu instruit, cuius proventus sunt ut sequitur: . . 6. ex curia ab inclito magistratu habet cantor pro corona ad festum corporis Christi unum grossum, pro festo sancti Martini a quolibet puero, qui discit in schola ad tabulam cantum, deberet percipere, ut olim percipiebat, unum grossum; 7. funera cum media schola cantoris sunt et unius adstantis, qui adstans tenetur propterea a minoribus pueris excipere lectiones in schola quotidie mane et a prandiis; ex his autem funeribus cedunt portiones duae cantori, tertia vero adstanti; recordationes cantoris olim solius fuerunt et adstantium, nunc abusive totius scholae, quando domini praelati, canonici, vicarii et cives honoratiores pro more antiquo ligantur die sui patroni; ex funere generali seu cum tota schola habet rector duas portiones, cantor duas, ambo adstantes duas. . . Adstantes seu choralistae Johannes Grünzweig et Georgius qui in palliis solent adstare proventus eorum sunt . . . Summa facit pro utroque 40 tal. 22 gr. . . Schola, quae olim pro habitatione a quadam ducissa Oppoliensi vidua fuit erecta, incendio proximo exusta, absque fenestris et fornace, habet duas contignationes; superiorem rector scholae Andreas Corvinus philosophiae candidatus inhabitat, qui iuventutem in musica et grammatica instruit. Archidiaconus iuxta dictum aliquorum tenetur providere scholae. . . Rector scholae Andreas Corvinus monitus, ut legitimationem suae fundationis exhibeat, iuventutem in moribus et pietate melius quam antehac factum instruat; cantor Georgius Nigrinus, ut in musica diligenter iuventutem informet; Johannes Grünzweig et Georgius Gola choralistae seu adstantes et ceteri scholares moniti, ne presentibus pueris crematum et tabacum bibant. — Jungnitz a. a. O. II S. 617f. und 627.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

44. **Ottmachau.** [1347.] — 1756: 1322; 1840: 2715; 1885: 3768 E. — 1408 März 14. Franciscus Slawser Schulrektor in Ottmachau. — DA. IB. Conradi f. 38. — 1417 August 6. Ottmachau. mag. Johannes Smolko rector scole in Ottmachau. — DA. Kollegiatstift Ober-Glogau. — 1533 Juni 8. Ottmachau. Bürgermeister und Ratmannen von Ottmachau bekennen den Empfang von 30 ungar. Gulden, welche der verstorbene Martinus Dreyjor, Schulmeister in Gross-Glogau, der Stadt Ottmachau vermacht hat zum Besten armer Einwohner, welche für ihre Knaben Schulgeld nicht entrichten können; dafür hat die Stadt eine Wiese im Kameuschel eingeräumt und verpflichtet sich von den 30 Gulden alljährlich 1 Neumark zu 48 weissen Groschen dem Schulmeister für 4 Knaben zu geben; die Knaben bestimmt die Stadt; sie geniessen die Unterstützung je 6 Jahre hindurch; solange Verwandtschaft des Testators vorhanden ist, sollen immer 2 Knaben aus ihr genommen werden. Die Aufsicht über die Ausführung hat der Pfarrer, derzeit Matthias Konig. — DA. Ottmachauer Pfarrei.

45. **Patschkau.** [1254; SR. 864.] — 1767: 1603; 1845: 3490; 1885: 5861 E. — 1407 Oktober 27. Ottmachau. Die Neisser Landschöffen bekennen, dass vor ihnen Agnetha, die Altschulmeisterin von Patschkau, gegen Katherina, Frau des Hannos Melczer, eingeklagt hat eine Schuld von 7 Mark auf deren Gut in Gesesse, die Forderung wird anerkannt und ihr das Pfändungsrecht zugesprochen. — DA. Patschkauer Pfarrei. — 1408 Februar 9. Die Neisser Landschöffen entscheiden: da Agnetha, die alte Schulmeisterin von Patschkau auf dem Gute der Katherina Melczerynne zu Gesesse fruchtlos Pfand für ihr Geld gesucht hat, so wird ihr dasselbe Gut zugewiesen, sich daran schadlos zu halten. — DA. Patschkauer Pfarrei. — 1444 Oktober 28. Patschkau. Zu dem selehawse der armen Leute gelegen zunächst der Schule. — DA. Patschkauer Pfarrei. — 1560 September 30. Der Bürgermeister Franz Kremer von Patschkau vermacht der Marienbruderschaft 38 Mark. Von den Zinsen sollen die Stiftsverwalter jährlich zu Michaelis den Schuldienern 40 weisse Groschen zu geben verpflichtet sein, wofür die Schule wöchentlich nach der Bruderschaftsmesse am Dienstage den Psalm Miserere mei Deus vier- oder fünfstimmig singen soll. — Zeitschrift f. Geschichte Schlesiens XVII S. 108. — 1569 Dezember 19. Vor uns in sitzenden Rathe ist gestanden der Erbare wolgelerte Mattes Ulman, unser lieber Schulmeister, wohlgesunden leibes und der sinnen, und hatt uns vorgebracht, das er wegen des Cantoris obendköste dicke offt und viel keinen Cantorem bekommen mögen, daraus in kirch und schul vil mangel und abbruch entstanden, uns derowegen umb einsehunge angelanget. Also seindt wir vor uns und unsere nachkommende iugendt zu gutt und förderung zu Radt worden, und vorwilliget itzigen und künftigen Schulmeistern alle Quartal einen ungrischen Gulden umb 54 schwere groschen und einen schefel Korn zu geben, thut im iar 4 hungrische und 4 schefel Korn, davon er einen Cantor auf den obendt die speise geben soll schuldig sein nun und ewig. Welches er von uns zue danck angenommen und zu halten gelöpt gewilligt und zugesaget hat. — a. a. O. S. 146.

Aus dem Visitationsberichte vom 24. August 1579: Visitatio scholae. Schola visitata diligenter ac in ea inventa fuit praescriptio, quae sequitur.

Lectiones scholae Patschkoviensis. Prima classis. Dominicis et festivis diebus. Summa evangelii una cum interpretatione textus proponitur. Reliquis diebus per septimanam: Grammatica et syntaxis Philippi. Item epistolae Ciceronis a Sturmio collectae. Comediae Terentianae. Exercitatio styli. Catechismus D. Petri Canisii. Item quotidie sententiae seu pensi loco carmina quaedam ex floribus poetarum desumpta, quae ad grammaticam et regulas syntaxeos examinantur. Secunda classis. Catechesis grammaticae. Dialogi Erasmi Roterodami. Praecepta moralia Borbonii, quae similiter declinando et coniugando, item communioribus regulis syntaxis applicantur. Item catechismus minor D. Petri Canisii.

Tertia classis. Legendo et scribendo instituitur. Quartam classem obtinent parvuli primum a parentibus in scholam missi, hi in literis cognoscendis et connectendis, demum etiam in lectione erudiantur.

Matthaeus Ullmannus, Patschkoviensis ludirector ibidem.

Huic rectori scholae iniunctum est, ut scholae Nissensi in omnibus pro captu tamen iuventutis sibi commissae sese accomodet et ordinem scholae ac auctorum, quorum libri proponi debeant, nomina petat a rectore scholae Nissenae. — Visitationsberichte der Diözese Breslau, herausgegeben von Dr. Jungnitz, I S. 87.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dem Visitationsbericht vom 6. März 1638: Civitas haec . . olim quoad aedificia civium celeberrima, nunc ob conflagrationem maiori ex parte miserrima . . . Erat aliquando civitas ista ministris ecclesiae, maxime cantoribus et variis musarum instrumentis bene provisa, nunc per arma hostium suspensa sunt organa et cytharae civium in fletum conversae . . — a. a. O. I S. 122.

Aus dem Visitationsbericht vom 7. November 1651. Fundationes habet varias . . . secunda fundatio rev. dom. Georgii Johannis quondam parochi Patschkoviensis . . ut anniversarium decantetur, de quo habet . . . ludi moderator 18 grossos, cantor 18 grossos . . . Tertia rev. dom. M. Christophori Heider, quondam parochi in Ottmachau, ex qua . . quilibet scolarium 3 grossos . . . Quarta domini Richter etiam parochi huius loci, anniversarium, de quo ut in tertia. Quinta Matthaei Kröners anniversarium, de quo . . quilibet scolarium 12 grossos . . . Sexta Bernhardi Sculteti anniversarium de quo quilibet . . . scolarium 6 grossos. Septima Joannis Pausewang anniversarium, de quo . . cuilibet scholarium 6 grossi . . . Octava Martini et Joannis Seeligers anniversarium cantatum, de quo . . quilibet . . scholarium 12 grossos percipit . . . Inspectores scholae sunt Michael Bernardus notarius et Nicolaus Schrotter senior senator, exhibuerunt, scholam habuisse 9 taleros 12 grossos, modo 5 taleros et 5 grossos. Olim habuit ex civitate Nissensi 11 taleros et 12 grossos, modo vero tantum 3 taleros 12 grossos, in certis debitis Patschkoviae 247 taleros, in incertis debitis 1047 taleros 7 grossos 2 obellos. Ludimoderator Georgius Grüner non fecit professionem fidei, faciet in crastinum. Officium ipsius est instruere pueros etiam in grammaticalibus; a domino parocho habet pro salario 20 taleros, ex curia 24 taleros, 8 modios siliginis, recordationes in festo Galli et Dorotheae, 2 taleros singulis vicibus, 20 orgias lignorum; cetera ut supra in fundationibus. Cantor Martin Primbner non fecit professionem fidei, faciet in crastinum, cum et iuvet rectorem instruere pueros; a parocho habet pro salario 16 taleros, ex curia 20, siliginis modios 4, a fraternitate 4 taleros, 20 orgias lignorum. — a. a. O. I S. 231 f.

46. **Peiskretscham.** [um 1300.] — 1755: 1234; 1840: 3322; 1900: 4295 E. — Visitationsbericht von 1679: Ludirector Melchior Mathesius, aetatis 60 annorum, ecclesiae iam 19 annis serviens, habet in salarium 2 marcas a parocho et mensam, a magistratu 4 marcas et 7 recordationes per annum. — Jungnitz a. a. O. II S. 91. — 1687 November: Rector scholae Johannes Flaczek civis uxoratus, utraquista et latinista. Salarium eius ex curia Pisquicensi 10 taler; ab ecclesia pro lignis 6 gr., habet item accidentia consueta, recordas et a pueris frequentantibus scholam percipit de more. Schola lignea, sat bona, sita in coemeterio, aedificat illam communitas. — Jungnitz a. a. O. II S. 383.

47. **Polkwitz.** [vor 1291; SR. 2192.] — 1787: 1288; 1840: 1757; 1885: 2033 E.

48. **Prausnitz.** [vor 1287; SR. 2050.] — 1787: 1570; 1840: 2429; 1885: 2048 E. — 1392 März 1. Henricus Schulmeister in Prausnitz. Z. — DA. IIId. 1. f. 87b.

49. **Priebus.** [vor 1311; SR. 3240.] — 1756: 547; 1840: 1062; 1885: 1218 E.

50. **Primkenau.** [um 1300; CD. Sil. XIV. E. 104 und 115.] — 1787: 819; 1840: 1358: 1885: 1728 E.

51. **Ratibor.** 1680 Mai 13. Visitatio ecclesiae collegiatae. Scholasteriae, quo devenerunt, nulla est mentio, praeter quod supra bancas sutorum dantur 10 marcae, ex quibus dantur 2 marcae scholae a litaniis, quod singulis diebus Jovis decantentur, remaneat scholastico 8 marce, a domuncula satis ruinosa plus minus 4 tal. ex praedio medium maldratum avenae; in bancis lanionum praescriptione perierunt 8 circiter marcae. — Scholae status: scholae domus domini vicariorum contigua, tota murata, sed per vetustatem et incuriam capituli et senatus totalem ruinam minatur. Ministri scholae sunt rector, cantor, locatus et adstans; hi dependent partim a capitulo partim a senatu, a quo suum salarium percipiunt; disciplina scholaris et eruditio a viginti circiter annis in tantum defecit, ut vix aliqua species pristini status remanserit; negligitur enim iuventus non tam secordia seniorum quam negligentia praepositorum. — Jungnitz a. a. O. II S. 650 und 652.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

52. **Reichenbach i/Schl.** [vor 1250; SR. 709.] — 1840: 5101; 1885: 7368 E. — Visitationsbericht von 1651 November 19: Rectoris et cantoris officium peragit Georgius Johannes Jönischer, qui sub sigillo senatus Reichenbachensis salarium suum annuale 52 talerorum produxit, item habet et 8 modios siliginis, 4 orgias lignorum, recordationes duplices in festis trium regum et s. Martini, funeralia et alia accidentia, de quolibet puero 9 grossos singulis angariis. — Jungnitz a. a. O. I S. 254.

52a. **Rybnik.** [vor 1308; SR. 2990.] — 1783: 805; 1840: 2437; 1885: 4081 E. — Visitationsbericht von 1679: Ludirector et organista Wilhelmus Pigulski, patria Ribnicensis, iam 16 annos servit ecclesiae, pro salario annuo habet 16 taleros et a singulis civibus 1 grossum, a colonis vero villarum singulis unum libonem panis et duos manipulos siliginis. Preterea colit agrum unius stadii in longitudine et fruitur habitatione libera. — Jungnitz a. a. O. II S. 128.

52b. **Rosenberg.** [Seit 1353 bezw. 1375 bestand in Rosenberg eine Augustinerprobstei, der auch die Pfarrkirche inkorporiert war. SS. II, 198 und 203.] — 1783: 1189; 1840: 2703; 1885: 3561 E. — Visitationsbericht von 1679: Ludirector Blasius Augustinus Lassonius in salarium habet a conventu (canonicorum s. Augustini) 8 thaleros et victum. — Jungnitz a. a. O. II S. 63.

53. **Sagan.** [vor 1284; SS. I, 180.] — 1756: 2868; 1840: 6603; 1885: 12010 E.

53a. **Schurgast.** — 1783: 328; 1840: 783; 1885: 719 E. — Visitationsbericht von 1687: Ludirector Georgius Vielauf 27 annis deservit ecclesiae, catholicus, uxoratus, Oppavia natione, utraquista, usu canit. In schola habet 10 pueros, alias in hieme habet 30 usque 40; est etiam expertus artis textrinae. — Jungnitz a. a. O. II S. 285.

54. **Schweidnitz.** [1241—1266. Z. XXVIII. S. 424.] — 1756: 7083; 1840: 10621; 1885: 23669 E. — 1384 Dezember 1. Z. mag. Johann Aduocati, mag. in artibus et rector scolarum in Swidnicz. — DA. Pfarrei Schweidnitz. — 1397 April 29. Schweidnitz. Johann Croschwicz verfügt letztwillig über sein Vermögen. Item dixit se habere quinque marcas annui census in et super ciuitate Sweidnicensi . . quas taliter deputauit et assignauit, videlicet presbitero in eodem opido Sweidnicensi de nocte cum corpore Christi transeunti sex denarios, sexque scolaribus cuilibet eciam duos denarios necnon et campanatori duos denarios cum eodem euntibus et transeuntibus temporibus perpetuis et affuturis quociens hoc contigerit et si quid de prefatis quinque marcis ultra illam prefatam distribucionem sic factam superfluum fuerit et remanserit, in aliquo anno affuturo pro illo pannus emi debeat atque pro necessitate pauperum distribui. — DA. Schweidnitz, Praecentorie. — 1432 Mai 28. Lucas Gerstman rector scolarium protunc in pretacto opido Swidnicz. — DA. Pfarrei. — 1439 Juli 6. Erasmus Sculteti signator scole Sweidniczensis. Z. — DA. Präcentorie Schweidnitz. — 1444 Februar 6. Schweidnitz. Reuerendo in Christo patri domino ac domino Conrado dei gracia episcopo Wrat. consules ciuitatis Sweidnicensis obedienciam debitam necnon beniuolam seruiendi voluntatem. Reuerende pater domine graciose. Quia discretus Anthonius Theodrici de Freyborg seruitor nostre scole Sweidnicensis presencium exhibitor clericus dicte vestre dioc. tota mentis deuocione sacros se percipiendos ordines diligenter disposuit, cuius studiosam diligenciam, conversacionem et moralitatem considerantes fore laudabiles honestas ac Deo deuotas, Reuerende vestre paternitati supplicamus, quatenus eundem Anthonium Theodrici, quem vestre transmittimur gracie ad nostre prouisionis titulum ac promocionis in subdiaconum necnon ad alios sacros ordines misericorditer ac pie assumere dignemini et promouere. Nam ipsi de beneficio conpetenti loco et tempore offerentibus studebimus deo auxiliante prouidere. Datum vicesima sexta die mensis Februarii a. d. millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto Ciuitatis Sweidnicensis sub appenso sigillo. — DA. Pfarrei Schweidnitz. — 1451 August 13. Elyenor, die alte Buschkynne, verfügt letztwillig: In primis siquidem assignavit dictam domum suam pro Salue decantando singulis diebus finitis vesperis cum collecta dicenda seu complenda in ecclesia parochiali per capellanos . ., pro qua decantacione ipsius Salve una marca denariorum de dicta domo debet dari rectori scolarium in Sweidnicz, qui est uel erit temporibus affuturis, et media marca denariorum plebano in Sweidnicz cum eius capellanis occasione collecte dicende, organiste vero cum calcantibus sexagenam denariorum. — DA. Präcentorie Schweidnitz. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1535 November: Anno eodem ist dorch dy holffe gottes dy schule gwelbet vnd vorglast worden; Got gebe der jugent czw selikeith. — SS. rer. Sil. XI, S. 21. — 1540. den 21. tagk des Hewmondes, war in vigilia Marie Magdalene, ist geboren Maria, meyne tochter. Seyne paten waren mag. Joh. Hoppe schulmeyster etc. lebete nur 13 tage. Dem glackner zcu sanct Niclas gab ich 4 d., dem todtengreber 4 gr., den schullern von creucze 3 gr. R. i. p. — a. a. O. S. 123. — 1585 Oktober 1. Herr Erasmus Hirspergensis, vorhin Signator auff der Schule, olim meus preceptor Alphabetarius, hott yn Walsches hause das gelt vorspilet, darnoch ex melancholia zum morgen sich ausgezogen, yn demselben wirths hawse, so am ringe, yn Brun gesprungen vnd sich selber vmb bracht. Die todten greber haben ausserhalb S. Nickles kirchhoff an die Mawer begraben. — a. a. O. S. 76. — 1585 November 12. ward das Schülerhauss auf S. Nicolaus kirchhoffe angefangen zu bauen, darumb das die Priester und Schüler trocken stehen konnten und singen zum Begräbniss und ist gestifftet worden durch Hans Mentzeln den Büchsenmeistern. — a. a. O. S. 77.

54a. **Skotschau,** österr. Schlesien. — Visitationsbericht 1652 August 28: Rector scholae nihil habet, sed agit scribam curiae. — Jungnitz a. a. O. S. 27.

54b. **Sohrau O/Schl.** [1272; SR. 1393.] — 1783: 1100; 1840: 3848; 1885: 4450 E. — Visitationsbericht vom 21. August 1652: Rector scholae habet ex curia triginta taleros, cantor octodecim tal. — Jungnitz, Visitationsberichte. II p. 15. — 1679: Rector scholae Johannes Tremla aetatis suae 41 annorum, serviens ecclesiae 17 annis, in salarium habet 26 taleros et 18 argenteos et locum pro oleribus. — Jungnitz a. a. O. II S. 119. — 1688: Circa ministros ecclesiae et scholae; sunt sequentes: rector scholae, cantor, organista, campanator et calcantista, horum domunculae, ubi habitarunt, sunt exustae, vult tamen communitas scholam novam muratam exstruere et in illa certa cubicula pro inhabitatione dictorum ministrorum. — a. a. O. II S. 425.

55. **Sprottau.** [vor 1260; SR. 1067.] — 1787: 2187; 1840: 3725; 1885: 7552 E.

56. **Steinau a/O.** [vor 1259; SR. 1014.] — 1756: 1876; 1840: 2716; 1885: 3636 E.

56a. **Steinau O/Schl.** [Marktflecken.] — 1840: 841; 1885: 1145 E. — Visitationsbericht vom 25. Oktober 1651: Ludimoderator non iuratus Matthaeus Franciscus Reiman baccalaureus philosophiae non habet certum salarium sed tantum accidentia, singulis annis 3 taleros et de pueris 15 taleros, pro dirigendo horologio 4 taleros annuatim et agrum pro 5 modiis seminandis et a civitate pro notariatu 14 taleros, pro pulsu unum grossum. — Jungnitz, Visitationsberichte, I S. 208.

57. **Strehlen.** [vor 1292; SR. 2255.] — 1770: 2194; 1840, 4260; 1885: 8854 E.

58. **Gross-Strehlitz.** [vor 1324; SR. 4325.] — 1754: 790; 1840: 2122; 1885: 4113 E. — Visitationsbericht von 1679: Rector scholae Johannes Korda Oppoliensis, qui pueros in legendo, scribendo et in grammatica informat simulque musicam in choro dirigit, habet in salarium a civibus 18 taleros et a parocho 16. Pro Salve tempore quadragesimae cantando a civibus solvitur illi unus florenus. Circuitus habet 2 pro festo s. Martini et s. Nicolai, strenam etiam colligit et ovum paschale. — Jungnitz a. a. O. II S. 77.

59. **Striegau.** [vor 1242; SR. 587.] — 1784: 1719; 1840: 4772; 1885: 11 784 E. — Visitationsbericht vom 21. November 1651: Rectorem scholae et cantorem simul agit Joannes Hofer, non fecit professionem fidei, faciet in crastinum, singulis annis habet pro salario 3 taleros, 4 modios siliginis et 4 orgias lignorum, singulis annis a fundatione Tenebrae unam marcam in anno, duas ollas vini, strenalia, de quolibet puero 9 grossos et ex sepulturis pro conditione personarum. Auditor Matthias Baisler non fecit professionem fidei, in crastinum faciet, habet annuatim pro salario 26 taleros, 4 modios siliginis et 4 orgias lignorum, ex fundatione Tenebrae, uti rector, medietatem de puerorum quartaliis et accidentibus. — Jungnitz, Visitationsberichte I S. 257f. — Übrigens wurde nach der vom Oberkonsistorium unter dem 9. September 1745 genehmigten Schulordnung in der ersten Klasse der Knabenschule noch lateinischer Unterricht erteilt: das Lateinische teils in Übung des Lesens, teils in den Gründen der Grammatik Cellarii, teils im Exponieren von lateinischen Formeln. — Filla, Chronik der Stadt Striegau. S. 259.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

60. **Teschen,** österr. Schlesien. — 1332 Februar 12. Arnold Schulmeister. Z. — SR. 5091. — Der als Schreiber etlicher herzoglicher Urkunden von 1488 und 1492 vorkommende Petrusch, Schulmeister zu Teschen, ist sicher Lehrer der städtischen Pfarrschule . . . Unter den Ausgaben der Stadt Teschen im Jahre 1519 kommt auch der Gehalt für den Schulmeister vor, und aus einem allerdings erst vom 31. Dezember 1680 herrührenden Entwurfe der Einkünfte und Ausgaben derselben Kommune wird ersichtlich, dass der Kollege (Schullehrer) 24 Gulden und Quartiergeld, der Kantor und der Organist 40 Gulden erhielten. — G. Biermann, Geschichte des Herzogtums Teschen. 1863. S. 285. — Visitationsbericht von 1652 August 29: Schola tota ruinosa et rector illius habet salarii ex curia quinquaginta tal., cantor triginta tal., organista ex curia sedecim et ex proventu ecclesiae duodecim tal., collega scholae ex curia sedecim taleros. — Jungnitz a. a. O. II S. 20.

61. **Trachenberg.** [1253; SR. 836.] — 1787: 1774; 1843: 2459; 1885: 3570 E.

62. **Trebnitz.** [1250; SR. 716.] — 1776: 1974; 1840: 4053; 1885: 4920 E.

63. **Tost.** — 1755: 1234; 1843: 1598; 1885: 2434 E. — 1452 April 1. Fundation des Diözesanpriesters Andreas Heynkonis für die Kapelle der h. Magdalena und des h. Kreuzes in Tost zu Gunsten von Verwandten und in Ermangelung solcher des Predigers oder des Schulmeisters. — DA. IB. Petri f. 64b. — Visitationsbericht von 1679: Rector scholae Johannes Broscius 22 annis serviens et pueros docens habet in salarium 16 taleros et 2 stadia agri in silvis, recordationes 7. Pro festo ss. Trinitatis quivis civis tenetur dare rectori 2 crucigeros, sed de facto non percipit. — Jungnitz a. a. O. II S. 81. — 1687 November: Rector scholae Gregorius Gawrziol, patriota Tostensis, uxoratus, humaniora studia absolvit, est simul assessor in scabinatu. Schola sita est in coemeterio, tota ex ligno et ruinosa, hac hieme appromisit senatus ligna pro nova schola advehere et reaedificare. Iuventutem habet in scholis tempore hiberno 30 circiter, aestivo vix 10. Salarium eius a civitate 16 taler., ab ecclesia a passione 12 gr., a psallendo binis vicibus per 6 gr., a vigiliis pro anima patris Krokeri ex curia 18 gr. Recordas habet sexies in anno, item accidens a funeribus et pueris, quos docet; obligatur chorali cantu missas absolvere in quadragesima et in adventu. — a. a. O. II S. 366.

63a. **Ujazd.** [1223; SR. 265.] — 1783: 840; 1843: 2312; 1885: 2518 E. — Visitationsbericht von 1679: Ludirector Daniel Leonardus Schwartz Ujasdensis, uxoratus et musicus bonus. Salarium 50 taleri. — Jungnitz a. a. O. II S. 146. — 1688 April. Circa rectorem scholae: rector Daniel Swartzer, logicus absolutus, utraquista et uxoratus, patria Ugesdensis, servit 11 annis, fuit absens tempore visitationis. Habitat in arce apud d. collatorem, apud quem agit aulae praefectum. Contra hunc erat querela, quod ob absentias suas non satisfaciat officio suo neque in ecclesia neque in schola, pauci dies in anno, ubi absentias non committeret. Debet serio moneri per d. parochum, ut aut resignet rectoratum aut diligentius satisfaciat suo officio. Schola nova reaedificata ex asstantiae vacantis proventibus, alias communitas tenetur aedificare. In hac est magnum hypocaustum pro iuventute, sunt circiter pueri ad 40. Superius est cubiculum pro rectore, inferius alterum pro adstante. — Jungnitz a. a. O. II S. 386.

63b. **Wansen.** [1252; SR. 781.] — 1783: 576; 1843: 1551; 1885: 2294 E. — 1414 Juni 12. Martinus antiquus rector scol. — DA. Liber niger f. 302b. — Visitatio ecclesiae parochialis in oppido Wansen. 1579 Mai 25 . . . Domus devoluta ad loci ordinarium ex intestato parochi Wansoviensis conversa est in scholam satis commodam a reverendissimo dom. episcopo moderno. — Jungnitz, Visitationsberichte I S. 67. — Visitationsbericht vom 11. Oktober 1651. Rector scholae Michael Kopilla querebatur, quod non haberet domum pro schola, imo quod nec propriam quam incolit et in qua pueros instruit, senatus ab oneribus communibus velit liberare, praesertim cum ab eodem salarii loco nonnisi duos imperiales et a duabus ecclesiis duos florenos toto anno percipiat. Praeceptum est consuli, ut vel dictam domum ab oneribus communibus liberent vel scholam pro eius habitatione aedificent. Habuit antehac ex Bischdorf praedio iam serenissimi principis duas quartas tritici et unum modium siliginis mensurae Nissensis et 20 grossos et ex Halbendorff. de quovis manso duos grossos et a parocho $1^1/_2$ modium siliginis, quae non omnia modo se accipere asserebat. Gaudet etiam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

recordationibus in festis Trium Regum, Dorotheae, Gregorii, Galli et Martini, scholares habet aliquando 4, nonnunquam plures, ad summum viginti in hieme, de quolibet accipit angariatim sex grossos. — a. a. O. I S. 183. — Ludimagister, qui simul organista et cantor, fuit duobus annis nomine Simon Eberling Pruthenus, resignavit, habuit domum scholarem et a parocho unum maldratum siliginis sine ullo titulo, sed ex gratia et a civitate nihil praeterquam ab instructione a puero in angaria 4 argent., quorum 50 in hieme fuerunt et aestate non frequentarunt. Recordationes habet in festis ss. Gregorii, Martini, Galli et Dorotheae, strenalia et paschalia; conquerebatur se ex incorporatis villis nihil potuisse accipere; peragit etiam ut scriba in Altwansen. — Jungnitz a. a. O. I S. 524.

64. **Gross-Wartenberg.** [vor 1276; SR. 1494.] — 1786: 1227; 1840: 2247; 1885: 2320 E. — 1437 Juni 4. Fundation der Agnes Witwe des Erbherrn Tschaslaus Czabil in Wartenberg von 6 Mark, damit dafür in der Pfarrkirche zu Wartenberg durch den Pfarrer, den Kaplan, den Altaristen und den Schulrektor täglich vor dem Hochamte das Salve regina mit Kollekte gesungen werde. — DA. IB. Conradi f. 58. — Die Stadtpfarrschule hatte 3 Lehrer, einen Rektor, Konrektor (Organist) und Kantor. Sie wurde auch von solchen auswärtigen Schülern besucht, die sich später dem Studium widmen wollten, zumal in ihr Latein und Griechisch gelehrt wurde. — Franzkowski, die Herren von Braun, als Besitzer der Standesherrschaft Wartenberg. Zeitschrift für Geschichte Schlesiens. XXIV S. 60.

64a. **Weidenau,** österr. Schlesien. [1266—1268; CD. Sil. XIV p. XXXIX Anm. 8.] — Visitationsbericht vom 25. August 1579: In praesentia parochi, consulis, senatorum vitricorumque ecclesiae scholam visitavimus ac quae in ludimoderatore et ad mores ipsius et ad docendi rationem spectant, desiderabantur, correximus ac recte constituimus. — Jungnitz, Visitationsberichte I, S. 92. — Visitationsbericht vom 7. November 1651: Ludimoderator Joannes Kinelius non fecit professionem fidei, faciet modo, curam habet puerorum et instruit iuxta morem huius oppidi, habet pro salario a senatoribus 16 taleros, 4 modios siliginis, de his debet solvere cantori 8 taleros et 2 modios siliginis, 6 orgias lignorum, quas ipse et caedere et invehere debet, in scholis habitat, quae reparatae sunt, strenalia, paschalia et encaenalia. Ex fundationibus habuit prius 6 taleros, modo tantum 3, habet hortum ex fundatione Schromiana dicta, quo ipse pro oeconomia utitur; habuit olim, ut ille dicit, mensam apud parochum ludimoderator, sed parochus contra excepit, non iuris sed benignitatis et liberalitatis fuisse, ideo impositum est ludimoderatori, ut intra 3 menses maiorem probationem faciat. Cantor Christophorus Schlosken non fecit professionem fidei, faciet modo, hic iuvat ludimoderatorem instruere pueros et divina cantare in ecclesia; habet a rectore pro salario ut supra et singulis 15 diebus circuitum in oppido et suburbio cum aqua lustrali et ex supradictis collecturis rectoris gratiale, ex sepulturis certum quid. Ambo habent termino Martini den Rauchgroschen vulgo dictum. — a. a. O. I S. 236f. — Visitationsbericht vom 8. November 1666: Ludirector est Wenceslaus Herbest Ratiboriensis, servit 10 septimanis, habebit salarium annuum 8 tal. et 2 modios siliginis a civitate, circuitus tres, a quolibet puero instruendo angariatim 4 gr., 6 orgias lignorum, quas sibi debet curare findi et advehi, item accidentia apud ecclesiam de funeribus, copulationibus, pulsibus et strenalia. Cantor Martinus Fuhrmann Ottumchoviensis semialtero anno servit, pro salario habet 8 taleros etc. — a. a. O. I S. 587.

64b. **Winzig.** [1285; 1863.] — 1750: 1332; 1840: 1936; 1885: 2397 E. — Ausser Kantor und Organist war hier seit undenklicher Zeit immer noch ein solcher Lehrer angestellt, welcher auf Universitäten studiert und mit dem Kirchendienst nur insofern zu schaffen hatte, als derselbe, falls er Theologe war, in Vertretung der Geistlichen zuweilen predigte. Dieser Lehrer führte ehemals den Titel Ludimoderator, seit 1676 immer den Titel Rector. Um das Jahr 1597 amtierte an hiesiger Schule Simon Lange aus Freistadt als ludimoderator. — Hanke, Chronik der Stadt Winzig, S. 323.

65. **Wohlau.** [vor 1288; SR. 2053.] — 1756: 1254; 1840: 2397; 1885: 3114 E. — 1392 März 1. Franczko Schulrektor und Altarist in Wohlau. Z. — DA. IIId. 1. f. 91a. — 1396 Mai 6. Matthias Schulrektor in Wohlau. — a. a. O. f. 82a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

66. **Wünschelburg.** — 1796: 1260; 1845: 1356; 1885: 2057 E. — 1635. Des Schuelmeisters vndt anderer Kirchendiener zur Wünschelburg Jährliches Einkommen. Die Heuser des Schuelmeysters, Cantors vndt Organisten, sowohl auch die Schuel seindt wol bawständig. Inventarium domus ludimoderatoris: 1 Tiesch sambt eyner Bankh, 1 Buchalmer, 1 Himmelbeth, 1 kupferner ofentopff. Cantori et aedituo, cum in scolaribus aedibus mansionem non habeant, senatus illis de habitatione in civitate alicubi providere tenetur. Inventarium scholae: 2 grosse Schreibtafeln, 1 klein Tiesch sambt den Bänken, Holtz für die Schüller gibt der Rath. Der Schuelmeyster hat Jährlich von einem Rathe an gelde 50 Schock, item 8 Klafftern holtz. Der Cantor hat Jährlich von einem Rathe an gelde 50 schock. Der Schuelmeister versorget zugleich die Orgel, hat jährlich 7 schock. — Glatzer Geschichtsquellen. III, S. 145.

66a. **Ziegenhals.** [vor 1249; SR. 705.] — 1756: 1097; 1843: 3417; 1885: 6557 E. — Visitationsbericht vom 26. August 1579: Schola utcunque constituta est; ludimoderator est diligens ac pius iam diaconus factus. Senatus ad scholam reficiendam ac commodius instruendam in pavimento ac aliis suam pro sua virili promisit operam. — Jungnitz, Visitationsberichte. I S. 94. — Visitationsbericht vom 28. Oktober 1651: Rector scholae Gasner fecit professionem fidei, ipsius officium est et scholam instruendo et ecclesiam cantando providere. Habet pro salario ab ecclesia per angariam 16 grossos 3 boemicos pro ornandis altaribus, mensam quotidianam apud parochum vel pro illa duodecim modios siliginis, recordationes quinque; habet a pueris 4 boemicos, a generali funere 1 imperialem, a communi 4 boemicos, liberam habitationem, 10 orgias lignorum, de fundationibus ut supra. Cantor Georgius Goldtmann; ipsius officium est ut supra rectoris, pari passu ambulant, liberam habet habitationem, 2 orgias lignorum. — a. a. O. I, S. 213.

66b. **Zuckmantel,** österr. Schlesien. [vor 1263; SR. 1168.] — Visitationsbericht vom 29. Oktober 1651: Rector scholae Andreas Titelius non fecit professionem fidei, faciet in crastinum. Ipsius officium est instruere pueros in grammaticis; habet 8 taleros pro salario, de quolibet puero 6 grossos, strenalia, martinalia et gallinalia, dorothealia et gregorialia, ex funeribus de quolibet cantu 3 grossos, singulis diebus dominicis mensam apud parochum. Cantor et simul aedituus est Joannes Wolff, eius officium est canere in ecclesia et instruere pueros, habet pro salario 4 taleros a curia, ab ecclesia duos, ex fundatione 2 taleros, de quolibet puero 3 grossos et tertiam partem accidentium supra apud rectorem allegatorum. — Jungnitz, Visitationsberichte. I, S. 214.

67. **Züllichau.**

67a. **Zülz.** — 1780: 2036; 1840: 2657; 1885: 2812 E. — Rector Georgius Paculius diligens informator iuventutis, contentatur ex curia 24 taleris. — Jungnitz a. a. O. II S. 183.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

66. **Wünschelbur** 2057 E. — 1635. Des Schuel-
meisters vndt anderer Kirc Einkommen. Die Heuser des
Schuelmeysters, Cantors vnd dt wol bawständig. Inventarium
domus ludimoderatoris: 1 er, 1 Himmelbeth, 1 kupferner
ofentopff. Cantori et aedit n non habeant, senatus illis de
habitatione in civitate alicul : 2 grosse Schreibtafeln, 1 klein
Tiesch sambt den Bänken, Der Schuelmeyster hat Jährlich
von einem Rathe an gelde Cantor hat Jährlich von einem
Rathe an gelde 50 schock. Orgel, hat jährlich 7 schock. —
Glatzer Geschichtsquellen.

66a. **Ziegenhals.** 1843: 3417; 1885: 6557 E. —
Visitationsbericht vom 26. a est; ludimoderator est diligens
ac pius iam diaconus factus modius instruendam in pavimento
ac aliis suam pro sua virili p erichte. I S. 94. — Visitations-
bericht vom 28. Oktober 16 onem fidei, ipsius officium est et
scholam instruendo et eccl alario ab ecclesia per angariam
16 grossos 3 boemicos pro o id parochum vel pro illa duodecim
modios siliginis, recordation a generali funere 1 imperialem,
a communi 4 boemicos, libe e fundationibus ut supra. Cantor
Georgius Goldtmann; ipsius ambulant, liberam habet habita-
tionem, 2 orgias lignorum.

66b. **Zuckmantel** 68.] — Visitationsbericht vom
29. Oktober 1651: Rector ssionem fidei, faciet in crastinum.
Ipsius officium est instruer s pro salario, de quolibet puero
6 grossos, strenalia, martin a, ex funeribus de quolibet cantu
3 grossos, singulis diebus or et simul aedituus est Joannes
Wolff, eius officium est ca et pro salario 4 taleros a curia,
ab ecclesia duos, ex fundat os et tertiam partem accidentium
supra apud rectorem allega I, S. 214.

67. **Züllichau.**

67a. **Zülz.** — 17 E. — Rector Georgius Paculius
diligens informator iuventu Jungnitz a. a. O. II S. 183.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf